



Urban Audit Deutschland Ergebnisse Standardmodul

7. Koordinierte Bürgerbefragung 2024: Lebenszufriedenheit in deutschen Städten

Inhaltsverzeichnis

3

Methodenbericht

- Hintergrund und Zielsetzung der Studie
- Studiendesign
- Erhebungsinhalte
- Nettostichprobe
- Gewichtung
- Brutto-/Netto-Dokumentation
- Schwankungsbreiten

29

Fragebogen Standardmodul

33

Ergebnisse Standardmodul

- Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen
- Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten
- Aspekte der Lebensqualität
- Persönliche Zufriedenheit
- Häufig genutzte Verkehrsmittel
- Öffentlicher Nahverkehr
- Finanzsituation in Privathaushalten
- Stadtverwaltung
- Die wichtigsten Themen in einer Stadt

Methodenbericht

Hintergrund und Zielsetzung der Studie

- Gegenstand der Studie „7. Koordinierte Bürgerbefragung 2024: Lebenszufriedenheit in deutschen Städten“ ist die Wahrnehmung der Lebenszufriedenheit in 16 deutschen Städten durch deren Einwohner und Einwohnerinnen.
- Die Federführung der Studie liegt bei der uAG Koordinierte Umfrage des Verbandes Deutscher Städtestatistik (VDSt). Die Studie wurde durch die IFAK Institut GmbH & Co. KG, Taunusstein durchgeführt.
- Die Befragung erfolgte in Anlehnung an den seit 2004 regelmäßig EU-weit durchgeführten „Perception Survey“ zur Lebenszufriedenheit in europäischen Städten.
- Die Ergebnisse der Untersuchung dienen der Feststellung der Lebenszufriedenheit in der jeweiligen Stadt wie auch einem Vergleich der Städte untereinander.
- Bereits in den Jahren 2006, 2009, 2012, 2015, 2018/19 und 2021 wurde die Umfrage durch die IFAK Institut GmbH & Co. KG, Taunusstein durchgeführt.

Studiendesign I

Erhebungsmethode

Die Studie wurde als **Selbstaussfüllerbefragung** via Paper-Pencil bzw. online durchgeführt. Hierzu wurde an alle Adressen der Bruttostichprobe postalisch eine Einladung verschickt. Diese enthielt neben einem Anschreiben den Fragebogen in Papierform (inkl. Rückumschlag) sowie einen Link und QR-Code zum Online-Fragebogen. Der/die Befragte konnte somit wählen, den Fragebogen auf Papier auszufüllen und per Rückumschlag zurückzuschicken oder via Online-Fragebogen an der Befragung teilzunehmen.

Nach circa drei Wochen wurde ein Erinnerungsschreiben postalisch verschickt.

Untersuchungsgebiete

Teilnehmende Städte waren:

Aachen, Braunschweig, Gießen, Göppingen, Hildesheim, Ingolstadt, Kassel, Koblenz, Konstanz, Ludwigsburg, Mannheim, Neuss, Osnabrück, Recklinghausen, Saarbrücken, Witten

Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit umfasst alle Personen zwischen 16 und 95 Jahren in Privathaushalten oder Studierendenwohnheimen in den teilnehmenden Städten.

Studiendesign II

Auswahlverfahren

Die Stichprobe wurde in den teilnehmenden Städten zufällig aus allen mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen im Alter zwischen 16 und 95 Jahren gezogen. Heime und Anstalten wurden nicht befragt mit Ausnahme von Studierendenwohnheimen.

Je nach angestrebter Nettofallzahl betrug die Bruttostichprobengröße $n=1.500$ (bei angestrebter Nettofallzahl von $n=500$) bzw. $n=2.300$ (angestrebte Nettofallzahl $n=800$).

Dem IFAK Institut wurden die Stichproben von den Städten zur Verfügung gestellt.

Bearbeitungszeit

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit betrug beim Online-Fragebogen circa 9 Minuten.

Erhebungszeitraum

26. August bis 22. Oktober 2024

Erhebungsinhalte

Module

Standardmodul

- Zufriedenheit mit öffentlichen Einrichtungen/ Dienstleistungen, Lebens- und Wohnqualität, Sicherheitsempfinden, wichtigste Themen für die Stadt, genutzte Verkehrsmittel und Bewertung ÖPNV, Stadtverwaltung
- Dieser Fragebogen wurde für alle 16 Städte gleichermaßen erhoben



Familienmodul

- Verantwortung der Stadt, Familienfreundlichkeit der Stadt, Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation für ältere Menschen
- Dieser Fragebogen wurde für eine Stadt als Zusatzmodul erhoben:
Braunschweig



Nettostichprobe

Nr.	Stadt	Stichprobengröße Gesamt	Stichprobengröße Online	Stichprobengröße Papier
1	Aachen	886	400	486
2	Braunschweig	902	351	551
3	Gießen	832	383	449
4	Göppingen	531	255	276
5	Hildesheim	966	378	588
6	Ingolstadt	507	231	276
7	Kassel	508	211	297
8	Koblenz	570	237	333
9	Konstanz	598	273	325
10	Ludwigsburg	453	222	231
11	Mannheim	857	385	472
12	Neuss	563	214	349
13	Osnabrück	624	266	358
14	Recklinghausen	793	340	453
15	Saarbrücken	713	241	472
16	Witten	565	231	334
Gesamt		10.868	4.618	6.250

Gewichtung I - Redressment

Redressment

In der Praxis ist es nicht möglich, eine Zufallsstichprobe vollständig auszuschöpfen. Die auftretenden Abweichungen gegenüber den Vergleichszahlen der Grundgesamtheit aus amtlichen Statistiken werden durch eine spezielle Gewichtung (Redressment) ausgeglichen. D.h., pro Stadt wurde gemäß den Vorgaben der amtlichen Statistiken, die uns durch die einzelnen Städte zur Verfügung gestellt wurden, nach den Merkmalen „Geschlecht“ und „Alter“ gewichtet.

Die sich daraus ergebenden Gewichtungsfaktoren je Stadt sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt. Betrachtet man die Gewichtungsfaktoren ohne Ausreißer, ergibt sich über die Auswertung der Perzentile eine relativ geringe Spannweite der Gewichtungsfaktoren über die Gesamtstichprobe:

Perzentile über die Gesamtstichprobe:

- **5,0% : 0,678**
- **95,0% : 1,498**

Dies spricht für eine insgesamt gute Abdeckung der Grundgesamtheit.

Da es sich bei den vorliegenden Stichproben um Personenstichproben handelt, war die Durchführung einer Haushaltstransformation nicht notwendig.

Gewichtung II – Gewichtungsfaktoren pro Stadt

Nr.	Stadt	Gewichtungsfaktoren	
		min.	max.
1	Aachen	0,7275	1,6307
2	Braunschweig	0,7095	2,1774
3	Gießen	0,6777	5,2098
4	Göppingen	0,7658	1,1986
5	Hildesheim	0,7118	2,0898
6	Ingolstadt	0,6986	3,7145
7	Kassel	0,6849	1,7693
8	Koblenz	0,6595	1,6878
9	Konstanz	0,6371	2,0362
10	Ludwigsburg	0,7520	2,3918
11	Mannheim	0,6192	2,5173
12	Neuss	0,6716	4,0477
13	Osnabrück	0,7612	2,5916
14	Recklinghausen	0,7163	2,0870
15	Saarbrücken	0,6512	13,5416
16	Witten	0,7530	2,3531

Gewichtung III - Standardisierung

Standardisierung der Fallzahlen für den Städtevergleich

Zum Vergleich einer einzelnen Stadt mit dem „Gesamt“ der 16 Städte werden die Fallzahlen aller Städte standardisiert. Es wird damit sichergestellt, dass eine Stadt mit einer hohen Fallzahl keinen größeren Einfluss auf „Gesamt“ ausübt als eine Stadt mit einer kleineren Fallzahl. D.h. alle Städte bringen ein gleiches „Gewicht“ in „Gesamt“ ein.

Die Gesamtspalte ist dann ein Ergebnis der Standardisierung der Fallzahlen und ergibt sich nicht über die Addition der einzelnen Fallzahlen der Städte. Die Ausweisung der Ergebnisse pro Stadt basiert jedoch auf der realisierten Fallzahl in der Stadt.

Das Gesamtgewicht (im Datensatz „gesgew“) ist das Ergebnis aus Redressment und Standardisierung.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Aachen

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	2.300
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	886
P=unvollständige Fragebögen*	1
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	126
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	1.287
Antwortquote	38,5%
Kooperationsquote	40,8%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Braunschweig

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	2.300
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	902
P=unvollständige Fragebögen*	3
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	59
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	1.336
Antwortquote	39,2%
Kooperationsquote	40,2%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Gießen

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	2.300
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	832
P=unvollständige Fragebögen*	4
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	78
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	1.386
Antwortquote	36,2%
Kooperationsquote	37,4%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Göppingen

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	1.500
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	531
P=unvollständige Fragebögen*	1
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	4
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	964
Antwortquote	35,4%
Kooperationsquote	35,5%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Hildesheim

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	2.300
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	966
P=unvollständige Fragebögen*	3
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	58
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	1.273
Antwortquote	42,0%
Kooperationsquote	43,1%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Ingolstadt

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	1.500
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	507
P=unvollständige Fragebögen*	0
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	42
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	951
Antwortquote	33,8%
Kooperationsquote	34,8%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Kassel

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	1.500
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	508
P=unvollständige Fragebögen*	0
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	59
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	933
Antwortquote	33,9%
Kooperationsquote	35,3%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Koblenz

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	1.500
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	570
P=unvollständige Fragebögen*	0
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	40
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	890
Antwortquote	38,0%
Kooperationsquote	39,0%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Konstanz

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	1.500
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	598
P=unvollständige Fragebögen*	0
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	34
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	868
Antwortquote	39,9%
Kooperationsquote	40,8%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Ludwigsburg

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	1.500
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	453
P=unvollständige Fragebögen*	0
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	33
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	1.014
Antwortquote	30,2%
Kooperationsquote	30,9%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Mannheim

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	2.300
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	857
P=unvollständige Fragebögen*	0
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	138
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	1.305
Antwortquote	37,3%
Kooperationsquote	39,6%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Neuss

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	1.500
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	563
P=unvollständige Fragebögen*	2
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	35
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	900
Antwortquote	37,5%
Kooperationsquote	38,4%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Osnabrück

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	1.500
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	624
P=unvollständige Fragebögen*	0
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	37
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	839
Antwortquote	41,6%
Kooperationsquote	42,7%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Recklinghausen

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	2.300
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	793
P=unvollständige Fragebögen*	1
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	26
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	1.480
Antwortquote	34,5%
Kooperationsquote	34,9%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Saarbrücken

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	2.300
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	713
P=unvollständige Fragebögen*	2
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	108
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	1.477
Antwortquote	31,0%
Kooperationsquote	32,5%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Brutto-/Netto-Dokumentation

Witten

Bruttostichprobe (versendete Einladungen)	1.500
I=verwertbare/vollständige Fragebögen	565
P=unvollständige Fragebögen*	2
NC=Nonresponse durch Nichterreichbarkeit (unzustellbare Adressen)	31
R+O=Nonresponse durch Ablehnung und andere Gründe	902
Antwortquote	37,7%
Kooperationsquote	38,5%

Berechnung:

Antwortquote: $I / ((I+P) + NC + R+O)$

Kooperationsquote: $I / ((I + P) + R+O)$

* Fragebögen mit weniger als 2/3 Ausfüllgrad wurden aus der Bewertung genommen.

Schwankungsbreiten - Konfidenzintervalle bei einer Vertrauenswahrscheinlichkeit von 95% in Abhängigkeit von der Stichprobengröße

Ermittelter Prozentwert / Untersuchungsergebnis	Stichprobengröße						
	450	500	600	700	800	900	1000
5%	2,0%	1,9%	1,7%	1,6%	1,5%	1,4%	1,4%
10%	2,8%	2,6%	2,4%	2,2%	2,1%	2,0%	1,9%
15%	3,3%	3,1%	2,9%	2,6%	2,5%	2,3%	2,2%
20%	3,7%	3,5%	3,2%	3,0%	2,8%	2,6%	2,5%
25%	4,0%	3,8%	3,5%	3,2%	3,0%	2,8%	2,7%
30%	4,2%	4,0%	3,7%	3,4%	3,2%	3,0%	2,8%
35%	4,4%	4,2%	3,8%	3,5%	3,3%	3,1%	3,0%
40%	4,5%	4,3%	3,9%	3,6%	3,4%	3,2%	3,0%
45%	4,6%	4,4%	4,0%	3,7%	3,4%	3,3%	3,1%
50%	4,6%	4,4%	4,0%	3,7%	3,5%	3,3%	3,1%
55%	4,6%	4,4%	4,0%	3,7%	3,4%	3,3%	3,1%
60%	4,5%	4,3%	3,9%	3,6%	3,4%	3,2%	3,0%
65%	4,4%	4,2%	3,8%	3,5%	3,3%	3,1%	3,0%
70%	4,2%	4,0%	3,7%	3,4%	3,2%	3,0%	2,8%
75%	4,0%	3,8%	3,5%	3,2%	3,0%	2,8%	2,7%
80%	3,7%	3,5%	3,2%	3,0%	2,8%	2,6%	2,5%
85%	3,3%	3,1%	2,9%	2,6%	2,5%	2,3%	2,2%
90%	2,8%	2,6%	2,4%	2,2%	2,1%	2,0%	1,9%
95%	2,0%	1,9%	1,7%	1,6%	1,5%	1,4%	1,4%

Lesebeispiel: Bei einer Stichprobengröße von 1.000 beträgt das erhobene Ergebnis 20%. Die Schwankungsbreite beträgt somit +/- 2,5% um den Wert 20%. Bei einem gemessenen Ergebnis von 20% liegt der wahre Wert also mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% im Bereich zwischen 17,5% und 22,5%.

Fragebogen

Standardmodul inkl. Demographie

Fragebogen

+

1. Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in [Stadtname]. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in [Stadtname]?

Bitte in jeder Zeile ein Kreuz!	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	überhaupt nicht zufrieden	kann ich nicht beurteilen
Öffentliche Flächen wie Märkte, Plätze, Fußgängerzonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grünflächen wie öffentliche Parks und Gärten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlicher Nahverkehr in [Stadtname] <i>(je nach individuell angepasst)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportanlagen wie Sportplätze und Sporthallen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturelle Einrichtungen wie Konzerthäuser, Theater, Museen oder Büchereien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zustand von Straßen und Gebäuden in Ihrer Umgebung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lärmpegel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Luftqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+

2. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Bitte in jeder Zeile ein Kreuz!	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht beurteilen
Ich bin zufrieden damit, in [Stadtname] zu leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist einfach, in [Stadtname] eine gute Arbeit zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch [Stadtname] gehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist leicht, in [Stadtname] eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Allgemeinen kann man den Menschen in [Stadtname] trauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Allgemeinen kann man den Menschen in meiner Wohngegend trauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Armut ist in [Stadtname] ein Problem.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In den nächsten fünf Jahren wird es angenehmer sein, in [Stadtname] zu leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausländerinnen und Ausländer, die in [Stadtname] leben, sind gut integriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+

+

3. Im Großen und Ganzen: Wie zufrieden sind Sie mit ...?

Bitte in jeder Zeile ein Kreuz!	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	überhaupt nicht zufrieden	kann ich nicht beurteilen
... Ihrer persönlichen beruflichen Situation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der finanziellen Situation Ihres Haushalts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem Leben, das Sie führen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Wohngegend, in der Sie leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+

4. Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten? Sie können bis zu 2 Antworten ankreuzen!

<input type="checkbox"/> Auto	<input type="checkbox"/> E-Scooter
<input type="checkbox"/> Motorrad	<input type="checkbox"/> Fahrrad
<input type="checkbox"/> Zug	<input type="checkbox"/> Ich gehe zu Fuß
<input type="checkbox"/> Öffentliche Verkehrsmittel <i>(Bsp. individuell angepasst)</i>	<input type="checkbox"/> Keine

+

5. Wenn Sie an Ihre eigenen Erfahrungen oder Wahrnehmungen mit dem öffentlichen Nahverkehr in [Stadtname] denken: Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Bitte in jeder Zeile ein Kreuz!	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht beurteilen
Der öffentliche Nahverkehr in [Stadtname] ist ...					
... bezahlbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... gut zu erreichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... häufig getaktet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... zuverlässig (kommt wie angekündigt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

+

6. Würden Sie sagen, Sie hatten während der letzten 12 Monate am Ende des Monats Schwierigkeiten beim Bezahlen Ihrer Rechnungen? Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

<input type="checkbox"/> meistens
<input type="checkbox"/> gelegentlich
<input type="checkbox"/> nahezu nie
<input type="checkbox"/> nie

+

Fragebogen

+ +

7. Im Folgenden geht es um einige Aussagen zu Ihrer Stadtverwaltung. Bitte geben Sie an, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

Bitte in jeder Zeile ein Kreuz!	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht beurteilen
Wenn man sich an die Stadtverwaltung in [Stadtname] wendet, wird einem schnell und unkompliziert geholfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Abläufe bei der Stadtverwaltung sind unkompliziert und einfach zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die von der Stadtverwaltung geforderten Gebühren sind angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen und Dienstleistungen der Stadtverwaltung stehen im Internet zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Stadt [Stadtname] geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Welche der folgenden Themen sind Ihrer Meinung nach DIE DREI WICHTIGSTEN für **[Stadtname]? Bitte maximal 3 Antworten ankreuzen!**

<input type="checkbox"/> Sicherheit	<input type="checkbox"/> Soziale Einrichtungen
<input type="checkbox"/> Luftverschmutzung	<input type="checkbox"/> Bildung und Ausbildung
<input type="checkbox"/> Lärm	<input type="checkbox"/> Arbeitslosigkeit
<input type="checkbox"/> Öffentlicher Personennahverkehr	<input type="checkbox"/> Wohnungswesen
<input type="checkbox"/> Gesundheitsversorgung	<input type="checkbox"/> Infrastruktur der Straßen
<input type="checkbox"/> Klimawandel/Umweltschutz	<input type="checkbox"/> Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Zum Schluss möchten wir Sie noch um einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt bitten. Diese sind wichtig, damit alle Antworten auch nach Gruppen ausgewertet werden können, z.B. nach Altersgruppen oder Haushaltssituation. Selbstverständlich bleibt Ihre Anonymität gewahrt.

D1. In welchem Jahr sind Sie geboren?
Bitte geben Sie die entsprechende Jahreszahl an!

Geburtsjahr:

D2. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

männlich
 weiblich
 divers

+ +

D3. In welchem Stadtbezirk/Stadtteil wohnen Sie?

[Stadtteile individuell angepasst]

D4. Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Deutsch EU-Ausland andere Staatsangehörigkeit(-en)

D5. In welchem Land sind Sie geboren?

Deutschland EU-Ausland anderes Land

D6. Sprechen Sie oder ein anderes Mitglied Ihres Haushalts fließend eine andere Muttersprache als Deutsch?

ja nein

D7. Seit wann leben Sie in **[Stadtname]?**
Bitte geben Sie die entsprechende Jahreszahl an!

lebe in **[Stadtname]** seit:

D8. Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten die Zusammensetzung Ihres Haushalts?
Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

Einpersonenhaushalt → bitte weiter mit Frage D10!
 Paar ohne Kind/Kinder im Haushalt
 Paar mit Kind/Kindern im Haushalt
 alleinerziehend mit Kind/Kindern im Haushalt
 Wohngemeinschaft (WG)
 andere Lebens- bzw. Haushaltsform

D9. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgezählt?

Personen

Fragebogen

+ +

D3. In welchem Stadtbezirk/Stadtteil wohnen Sie?

Stadtteile individuell angepasst!

D4. Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Deutsch
 EU-Ausland
 andere Staatsangehörigkeit(-en)

D5. In welchem Land sind Sie geboren?

Deutschland
 EU-Ausland
 anderes Land

D6. Sprechen Sie oder ein anderes Mitglied Ihres Haushalts fließend eine andere Muttersprache als Deutsch?

ja
 nein

D7. Seit wann leben Sie in [Stadtname]?
Bitte geben Sie die entsprechende Jahreszahl an!

lebe in [Stadtname] seit:

D8. Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten die Zusammensetzung Ihres Haushalts? Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

Einpersonenhaushalt → bitte weiter mit Frage D10!
 Paar ohne Kind/Kinder im Haushalt
 Paar mit Kind/Kindern im Haushalt
 alleinerziehend mit Kind/Kindern im Haushalt
 Wohngemeinschaft (WG)
 andere Lebens- bzw. Haushaltsform

D9. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgezählt?

Personen

+ 4 +

+ +

D10. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen!)

zur Zeit noch Schüler/Schülerin, Schule beendet ohne Abschluss
 Volks-/Hauptschulabschluss (bis zur 9. Klasse)
 Mittlere Reife/Realschulabschluss (10. Klasse), Polytechnische Oberschule
 Abitur, Fachhochschulreife
 anderer Schulabschluss oder im Ausland erworben

D11. Und welche beruflichen Ausbildungsabschlüsse haben Sie? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Lehre ohne Abschluss, Anlernausbildung, ohne oder noch kein beruflicher Abschluss
 abgeschlossene Lehre, Berufsausbildung im dualen System
 Fachschulabschluss (Meister, Techniker oder gleichwertiger Abschluss)
 Abschluss an einer Berufsakademie, Fachakademie, duale Hochschule
 Fachhochschulabschluss, Abschluss an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften
 Hochschulabschluss, Promotion
 andere Art der Berufsausbildung oder im Ausland erworben

D12. Was trifft momentan auf Sie zu? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden und mehr)
 Teilzeit erwerbstätig (20 bis unter 35 Stunden)
 Teilzeit erwerbstätig (unter 20 Stunden)
 geringfügig beschäftigt, gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt (Minijob)
 in Ausbildung, Schüler/in, Student/in
 Rentner/in, Pensionär/in, Vorruhestand, Altersteilzeit (Freistellungsphase)
 Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst, FSJ/FSÖ
 Elternzeit, Mutterschutz
 Hausfrau, -mann
 arbeitslos, arbeitssuchend
 erwerbsunfähig
 aus anderen Gründen nicht erwerbstätig

D13. Wenn Sie erwerbstätig oder arbeitslos sind: Zu welcher Berufsgruppe gehören Sie? Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

Ungelernte/Angelesene
 Angestellte bzw. Beamt/innen einfache Ebene, Facharbeiter/innen
 Angestellte bzw. Beamt/innen mittlere Ebene, Meister/innen
 Leitende/wissenschaftliche Angestellte, Beamt/innen gehobene/höhere Ebene
 Selbständige, Freie Berufe, einschl. mithelfende Familienangehörige

+ 5 +

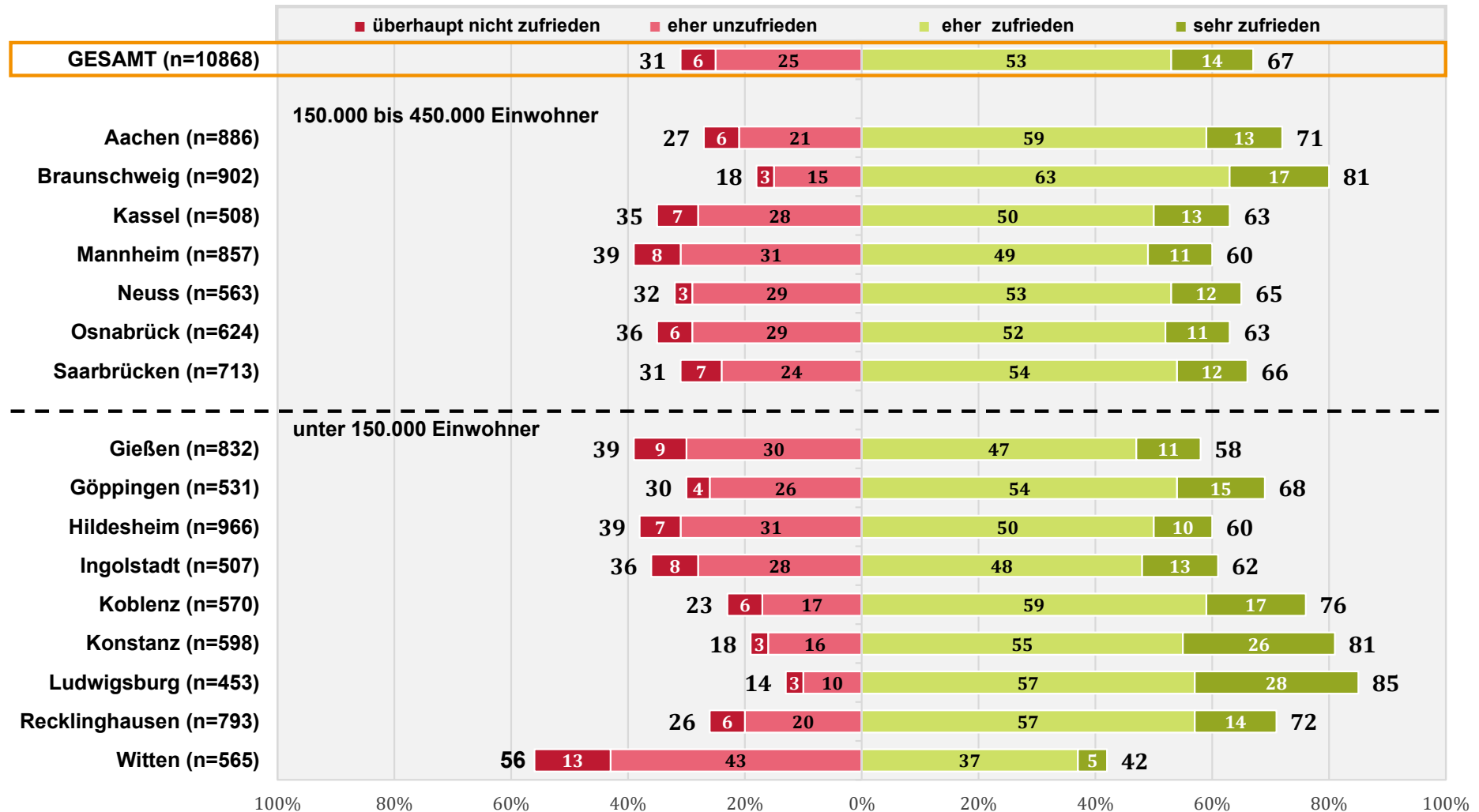
Ergebnisse Standardmodul

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Öffentliche Flächen -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?

- Öffentliche Flächen wie Märkte, Plätze, Fußgängerzonen -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

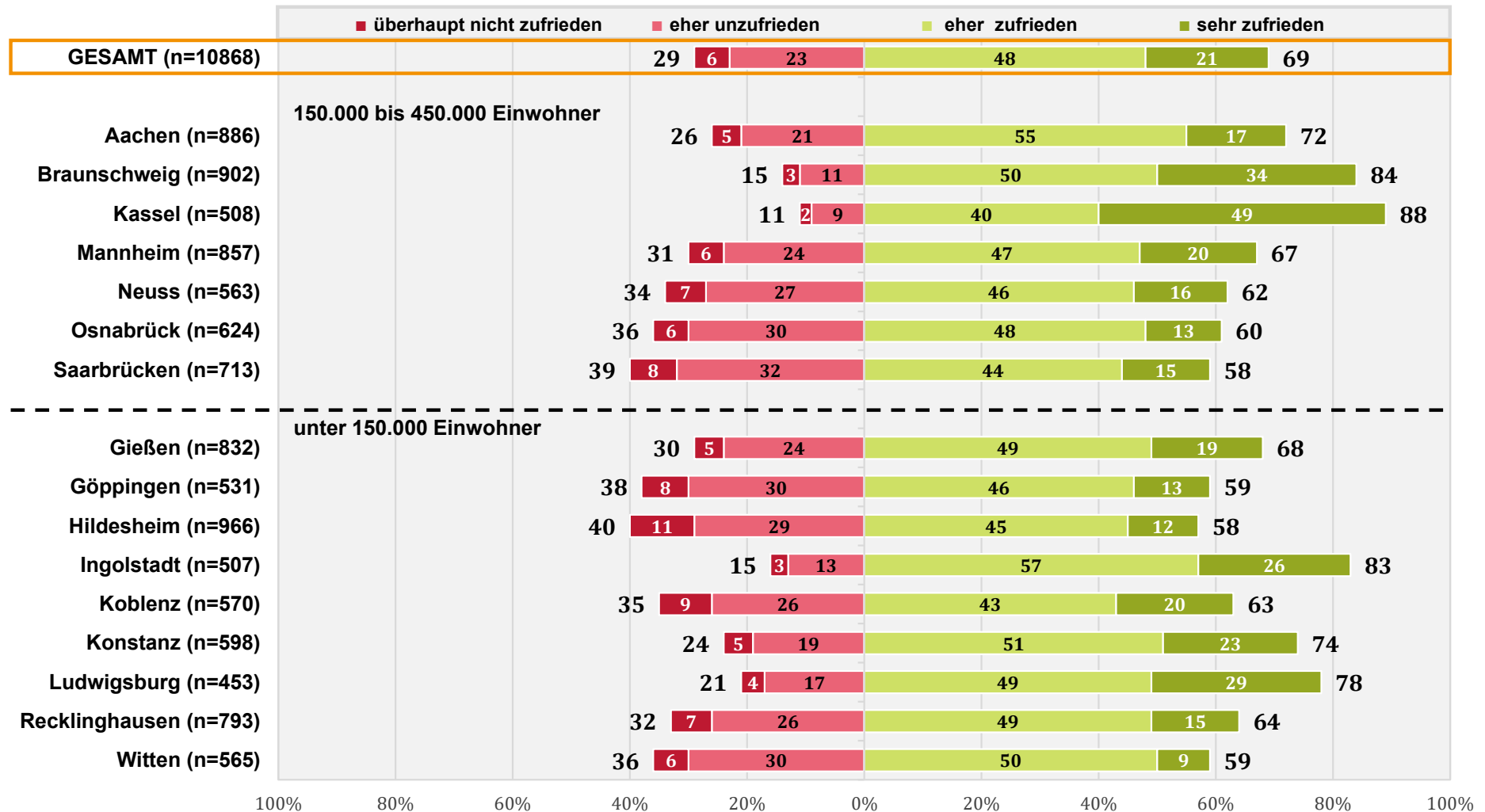
- Öffentliche Flächen -

- Insgesamt sind 67 Prozent der Befragten (sehr/eher) zufrieden mit den öffentlichen Flächen.
- Besonders hoch ist der Anteil der Zufriedenen (sehr/eher) in Ludwigsburg (85 Prozent), Braunschweig und Konstanz (jeweils 81 Prozent).
- Auch in Koblenz, Recklinghausen, Aachen und Göppingen ist der Anteil der Zufriedenen (sehr/eher) überdurchschnittlich hoch.
- Den größten Handlungsbedarf gibt es in Witten. Hier ist etwas mehr als die Hälfte der Befragten (eher) unzufrieden mit den öffentlichen Flächen.

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Grünflächen -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?
- Grünflächen wie öffentliche Parks und Gärten -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

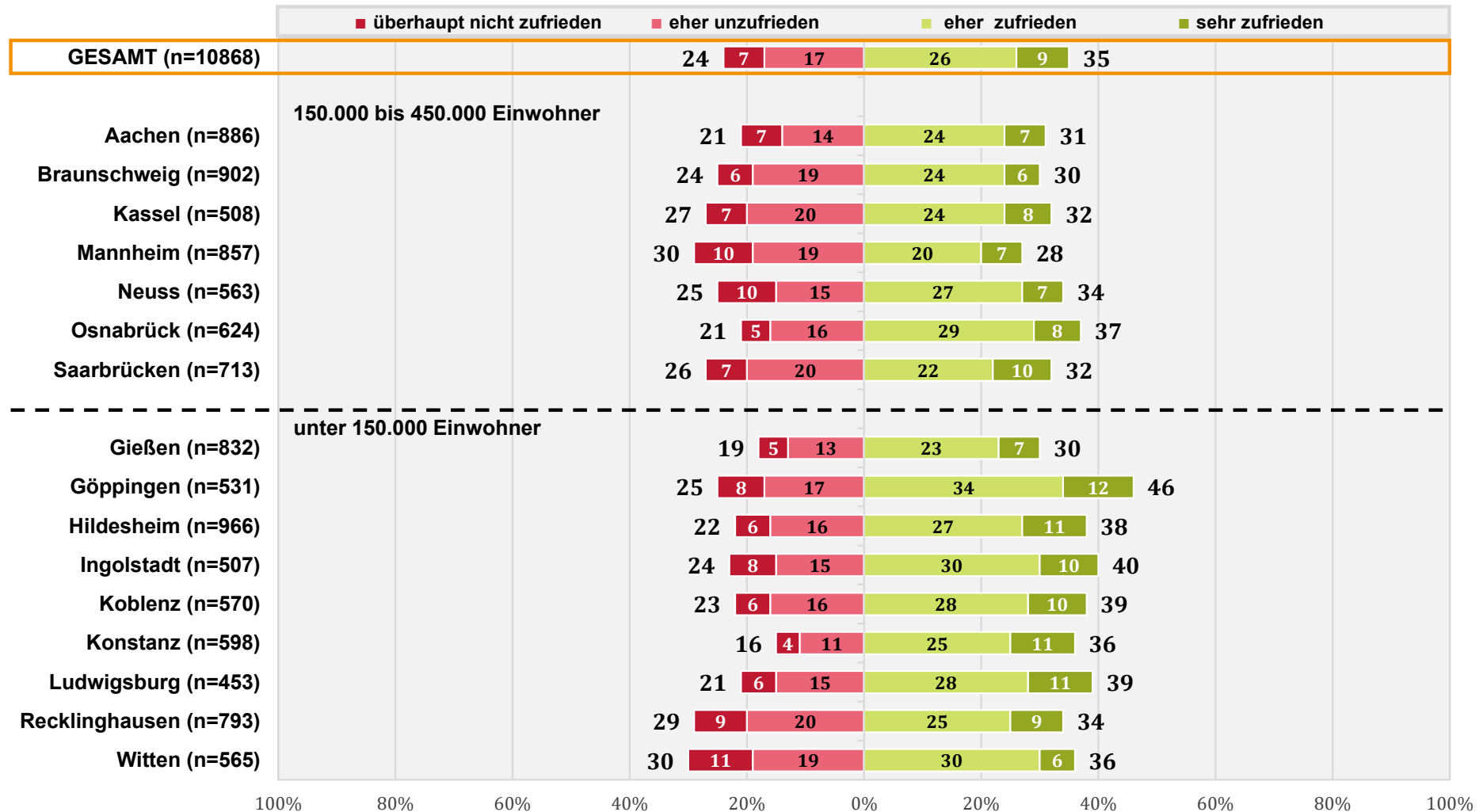
- Grünflächen -

- Auch mit den städtischen Grünflächen sind knapp 70 Prozent der Befragten (sehr/eher) zufrieden.
- Zwischen den einzelnen Städten gibt es zum Teil große Unterschiede in der Bewertung der städtischen Grünflächen.
- Besonders positiv äußern sich die Bürgerinnen und Bürger in Kassel. Hier sind knapp die Hälfte der Befragten sogar sehr zufrieden mit den Grünflächen.
- Den größten Handlungsbedarf bei städtischen Grünflächen sehen Befragte in Hildesheim von denen 40 Prozent eher nicht zufrieden sind, in Saarbrücken sind es 39 Prozent und in Göppingen 38 Prozent.

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Schulen -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?
- Schulen -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

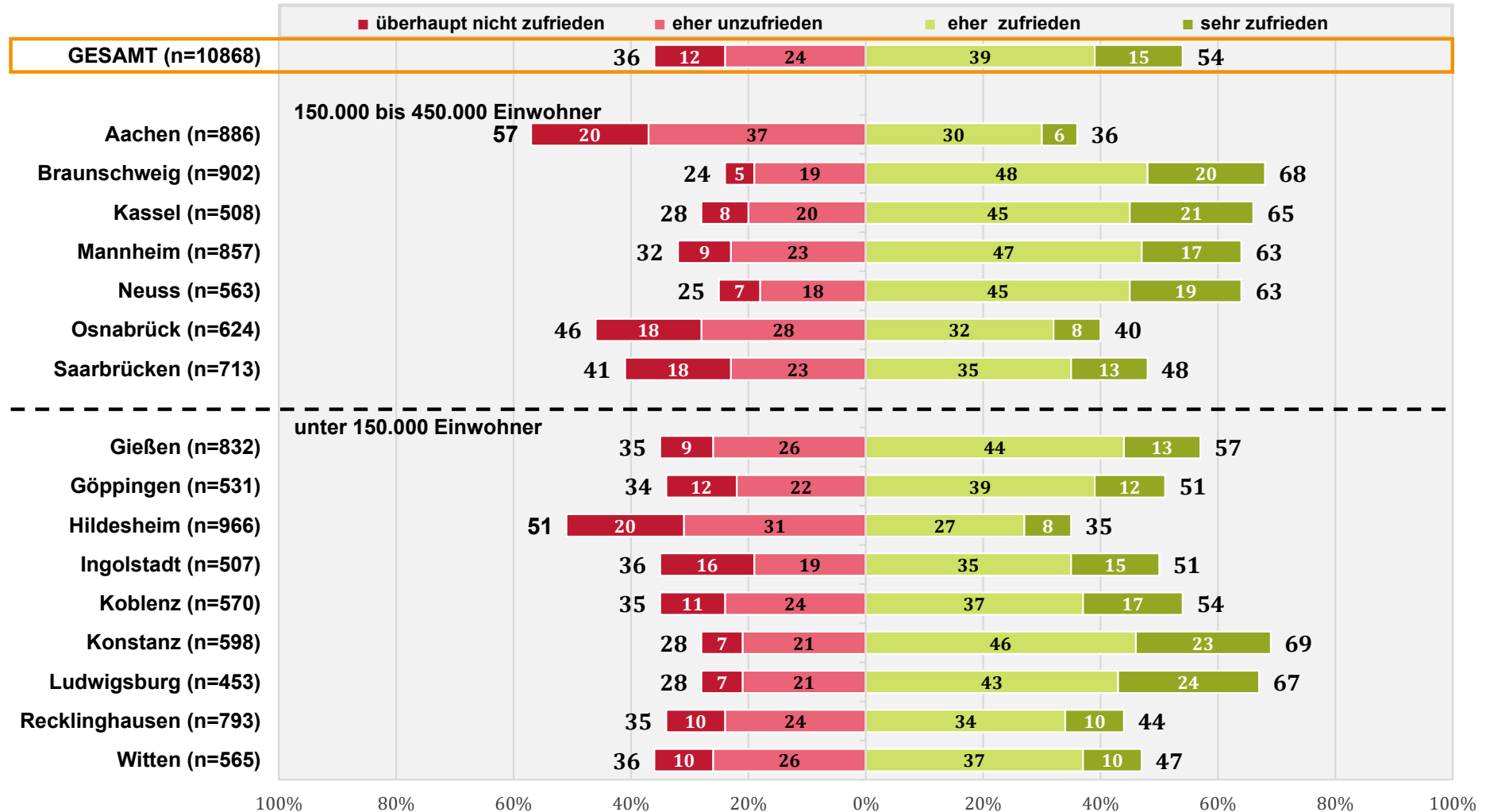
- Schulen -

- Über alle Städte hinweg liegt der Anteil der Befragten, die mit den Schulen (sehr/eher) zufrieden sind bei 35 Prozent. Insgesamt 24 Prozent sind (eher/ganz) unzufrieden. Knapp die Hälfte der Befragten hat dazu jedoch – meist mangels Betroffenheit – keine Meinung.
- Der Anteil der Zufriedenen (eher/sehr) ist mit 46 Prozent in Göppingen am höchsten.
- Am häufigsten sehen die Bürgerinnen und Bürger dagegen in Mannheim, Witten und Recklinghausen Handlungsbedarf.

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Öffentlicher Nahverkehr -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?
- Öffentlicher Nahverkehr in ... (Stadtname) -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Öffentlicher Nahverkehr -

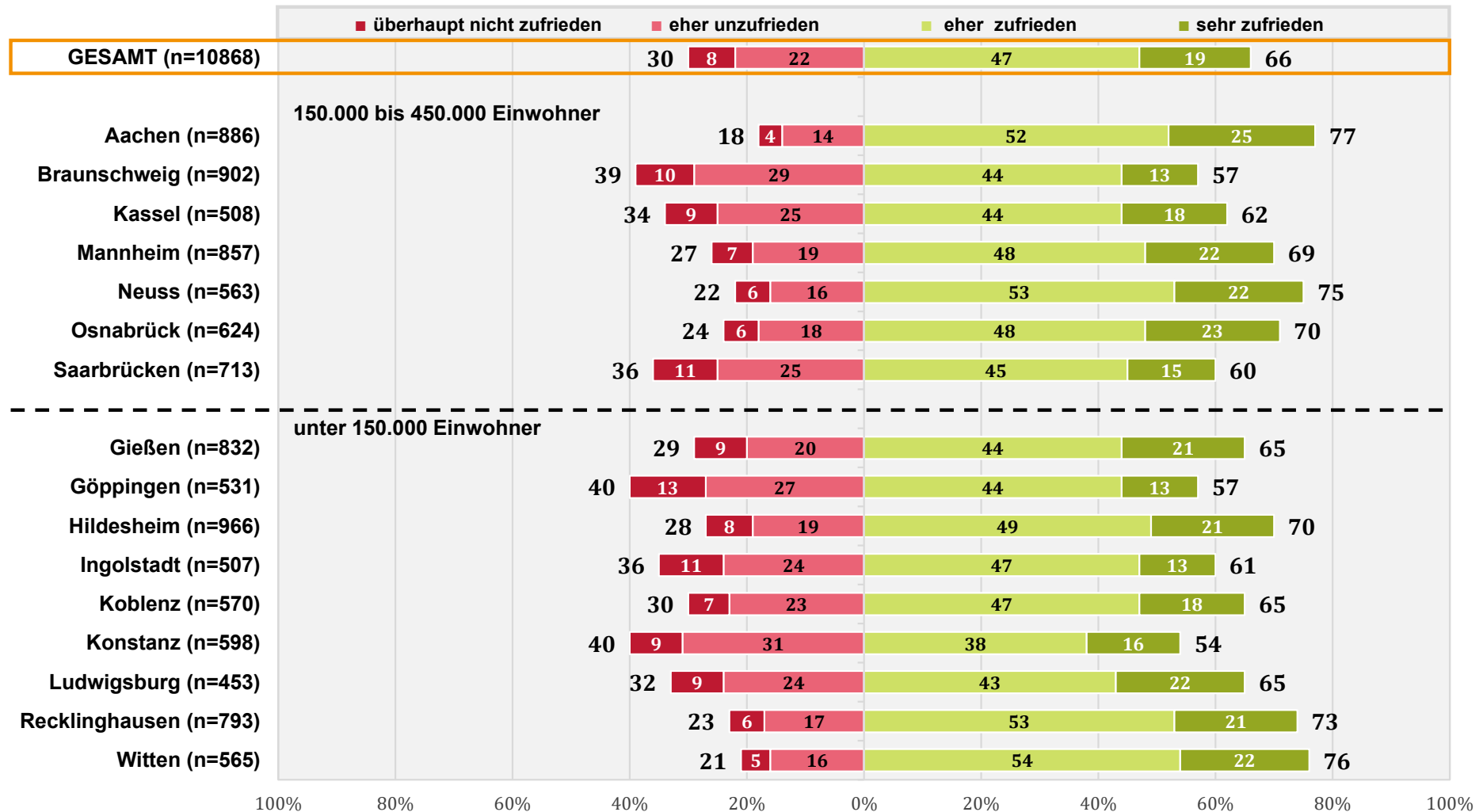
- Über alle Städte gesehen sind 54 Prozent der Befragten (sehr/eher) zufrieden mit dem ÖPNV.
- Zwischen den einzelnen Städten gibt es zum Teil große Unterschiede in der Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs.
- Überdurchschnittlich zufrieden sind die Befragten aus Konstanz, Braunschweig und Ludwigsburg mit jeweils knapp 70 Prozent.
- Den größten Handlungsbedarf gibt es in Aachen und Hildesheim (hier ist mehr als die Hälfte der Befragten (eher/ganz) unzufrieden mit dem öffentlichen Nahverkehr) sowie Osnabrück.

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Gesundheitsversorgung -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?

- Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

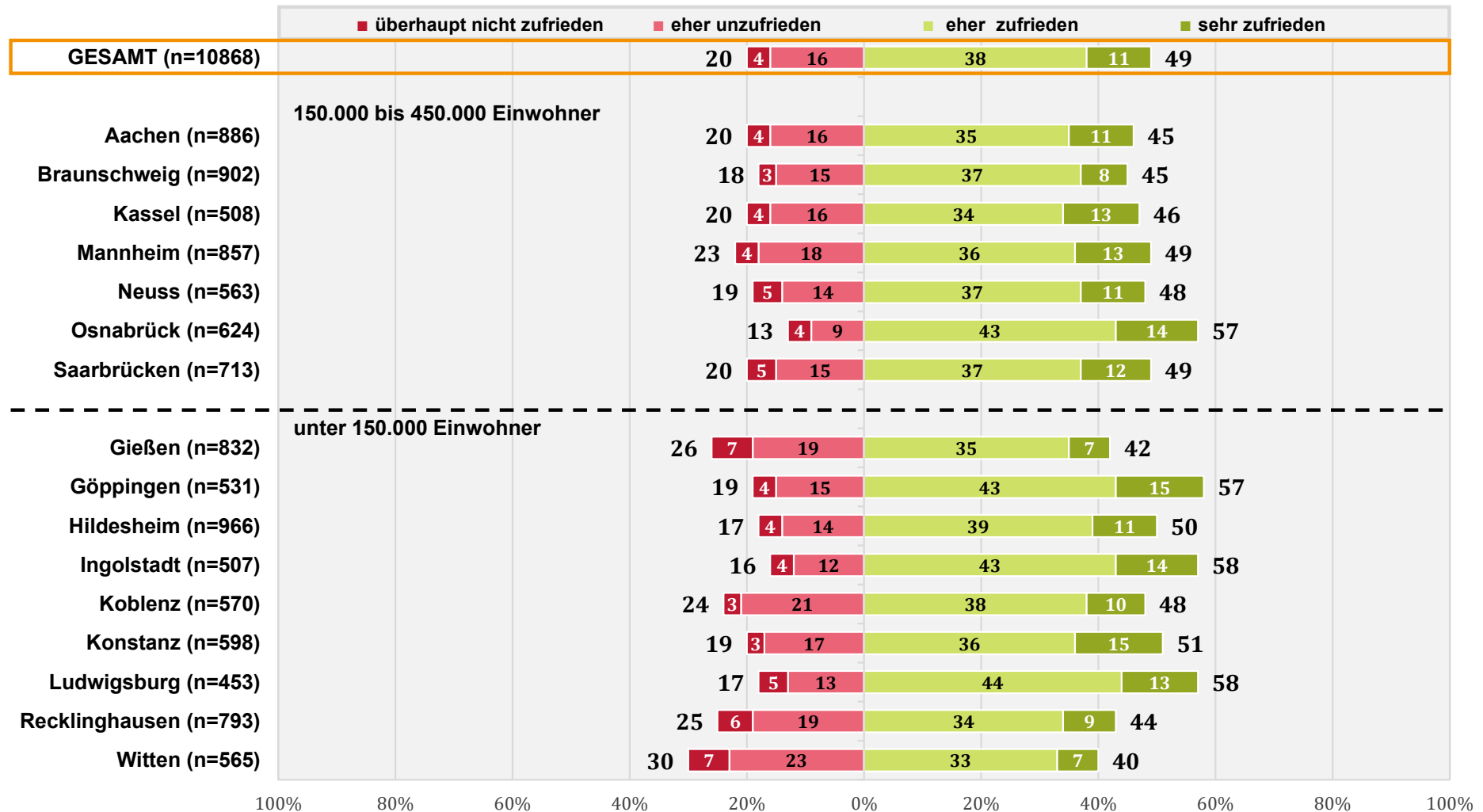
- Gesundheitsversorgung -

- Zwei Drittel der Befragten sind mit der Gesundheitsversorgung (sehr/eher) zufrieden.
- Überdurchschnittlich positiv mit über 70 Prozent schneiden Aachen, Witten, Neuss und Recklinghausen ab.
- Die höchsten Unzufriedenheitsquoten für die Gesundheitsversorgung gibt es in Göppingen, Konstanz und Braunschweig.

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Sportanlagen -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?
- Sportanlagen wie Sportplätze und Sporthallen -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Sportanlagen -

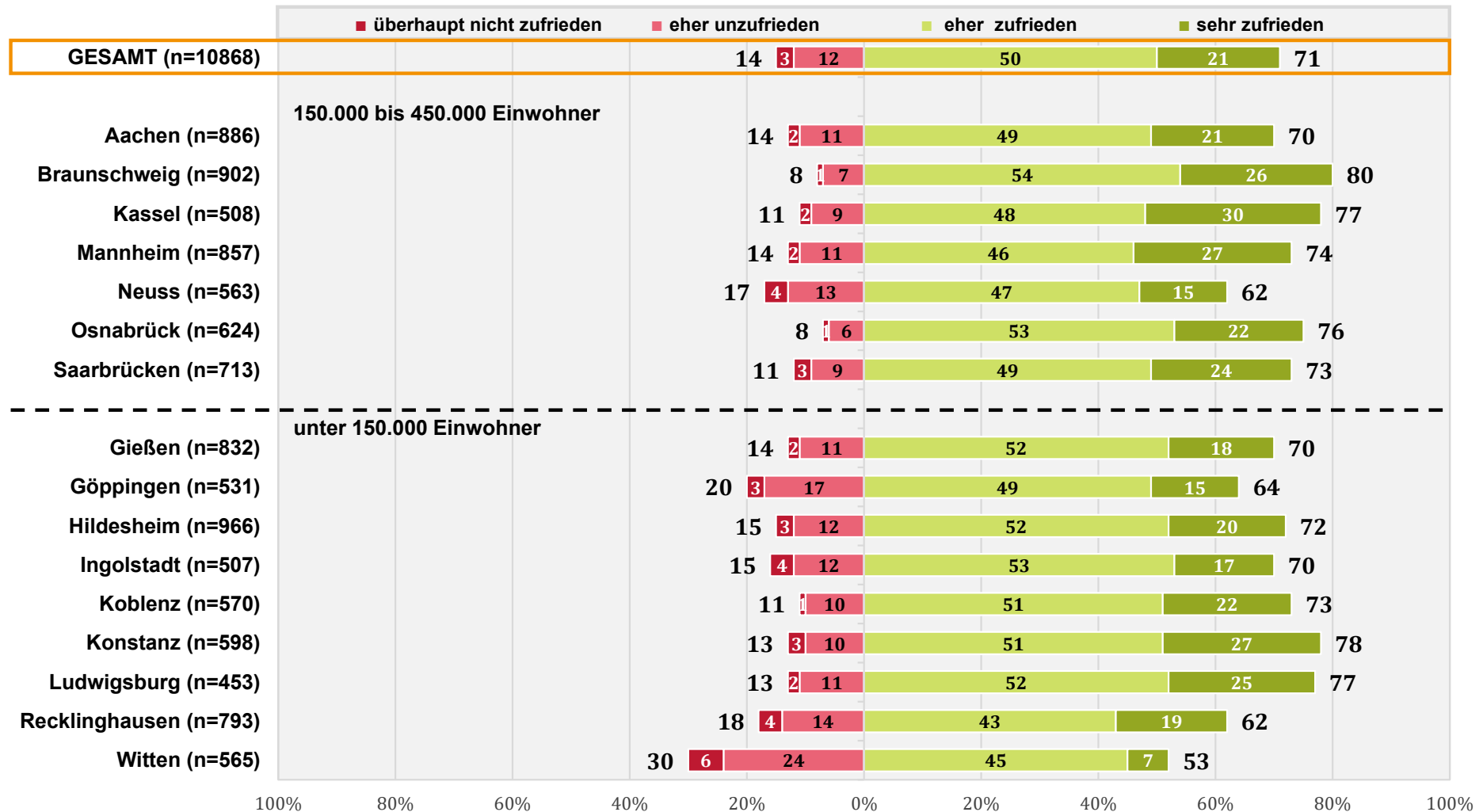
- Knapp die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger gibt in Bezug auf die Sportanlagen ein positives Urteil ab; 20 Prozent sind (eher/ganz) unzufrieden mit den Sportanlagen wie Sportplätze und Sporthallen.
- 31 Prozent machen hierzu keine Aussage.
- Überdurchschnittlich zufrieden sind die Befragten aus Ingolstadt, Ludwigsburg (jeweils 58 Prozent), sowie Göppingen und Osnabrück (jeweils 57 Prozent).
- Ansonsten zeigen sich zwischen den meisten Städten nur geringe Unterschiede.

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Kulturelle Einrichtungen -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?

- Kulturelle Einrichtungen wie Konzerthäuser, Theater, Museen oder Büchereien -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Kulturelle Einrichtungen -

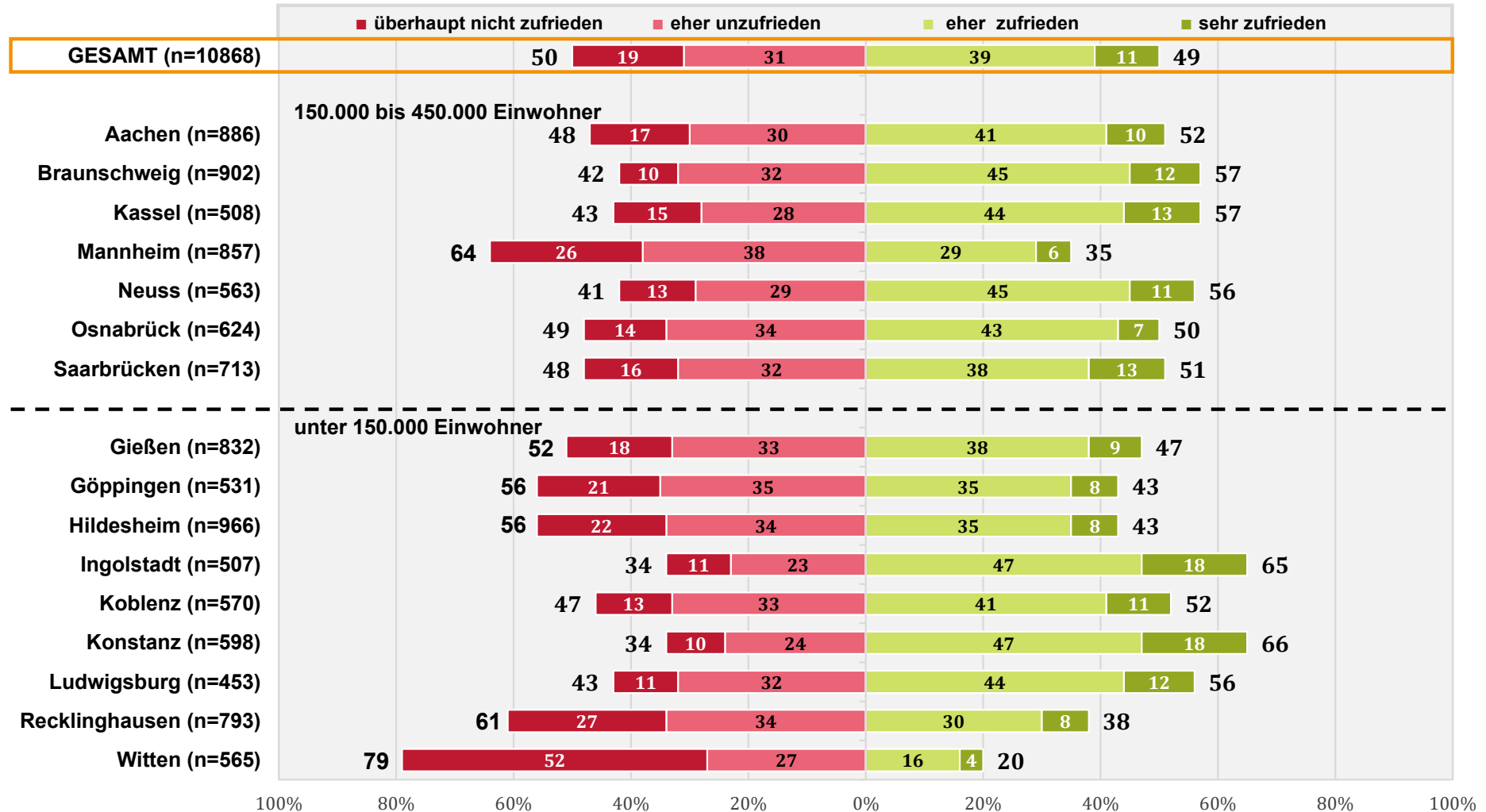
- Mit den kulturellen Angeboten in ihren Städten sind insgesamt 71 Prozent der Befragten (sehr/eher) zufrieden.
- Mit jeweils knapp 80 Prozent erreichen Braunschweig, Konstanz, Kassel und Ludwigsburg die höchsten Zufriedenheitsquoten.
- Am häufigsten unzufrieden mit den kulturellen Einrichtungen vor Ort zeigen sich Befragte aus Witten (30 Prozent), gefolgt von Göppingen (20 Prozent), Recklinghausen (18 Prozent) und Neuss (17 Prozent).

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Zustand von Straßen und Gebäuden -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?

- Zustand von Straßen und Gebäuden in Ihrer Umgebung -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

- Zustand von Straßen und Gebäuden -

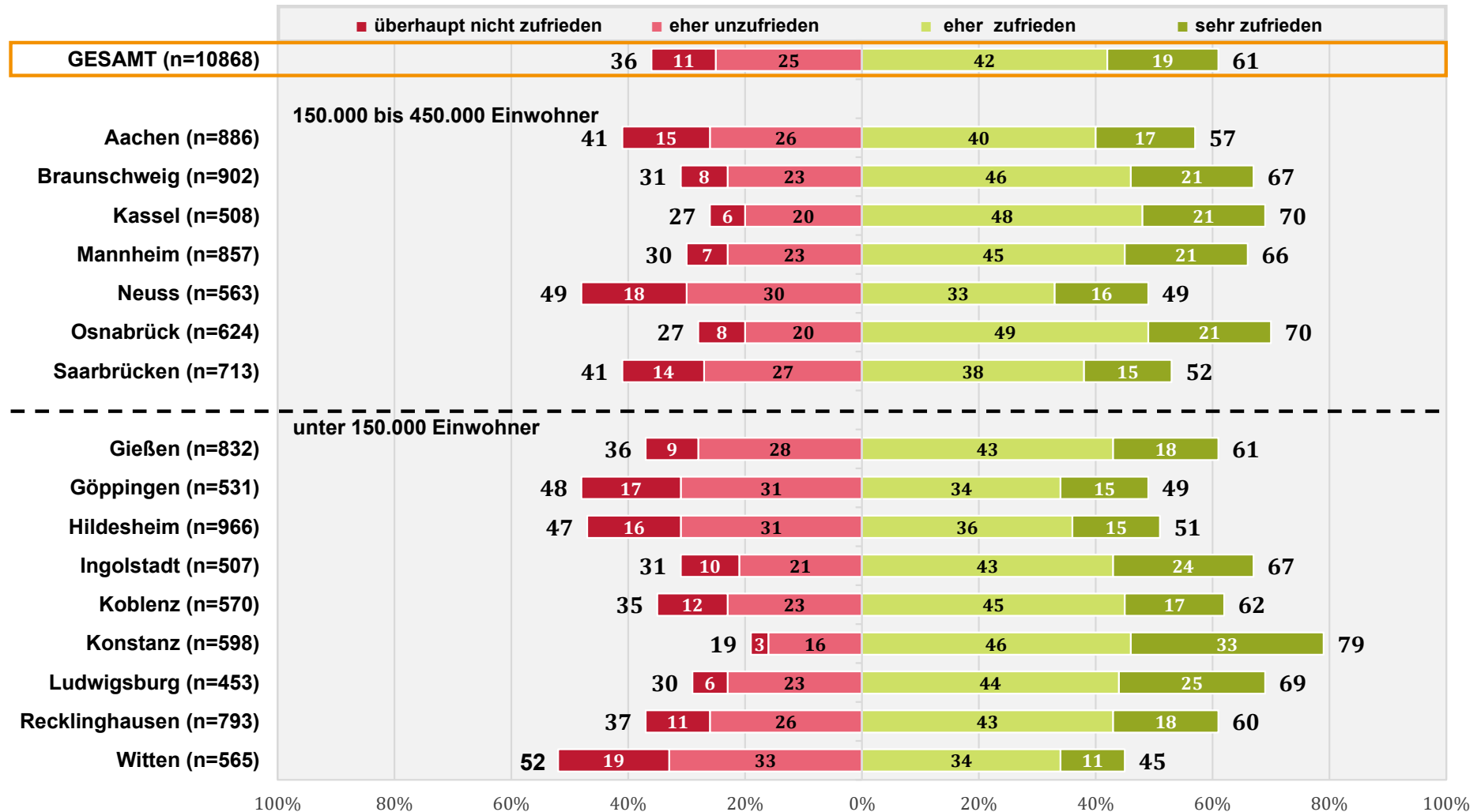
- Zum Zustand von Straßen und Gebäuden gibt es städtespezifisch zum Teil sehr unterschiedliche Bewertungen. Insgesamt ist die Hälfte der Befragten (sehr/eher) zufrieden und die andere Hälfte (eher/ganz) unzufrieden.
- Positiv hervorzuheben sind hierbei vor allem Konstanz und Ingolstadt. Hier sind 66 bzw. 65 Prozent der Bürgerinnen und Bürger mit dem Zustand der Straßen sehr/eher zufrieden.
- In den drei Städten Witten, Mannheim und Recklinghausen überwiegen die negativen Bewertungen deutlich.

Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten

- Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?

- Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten

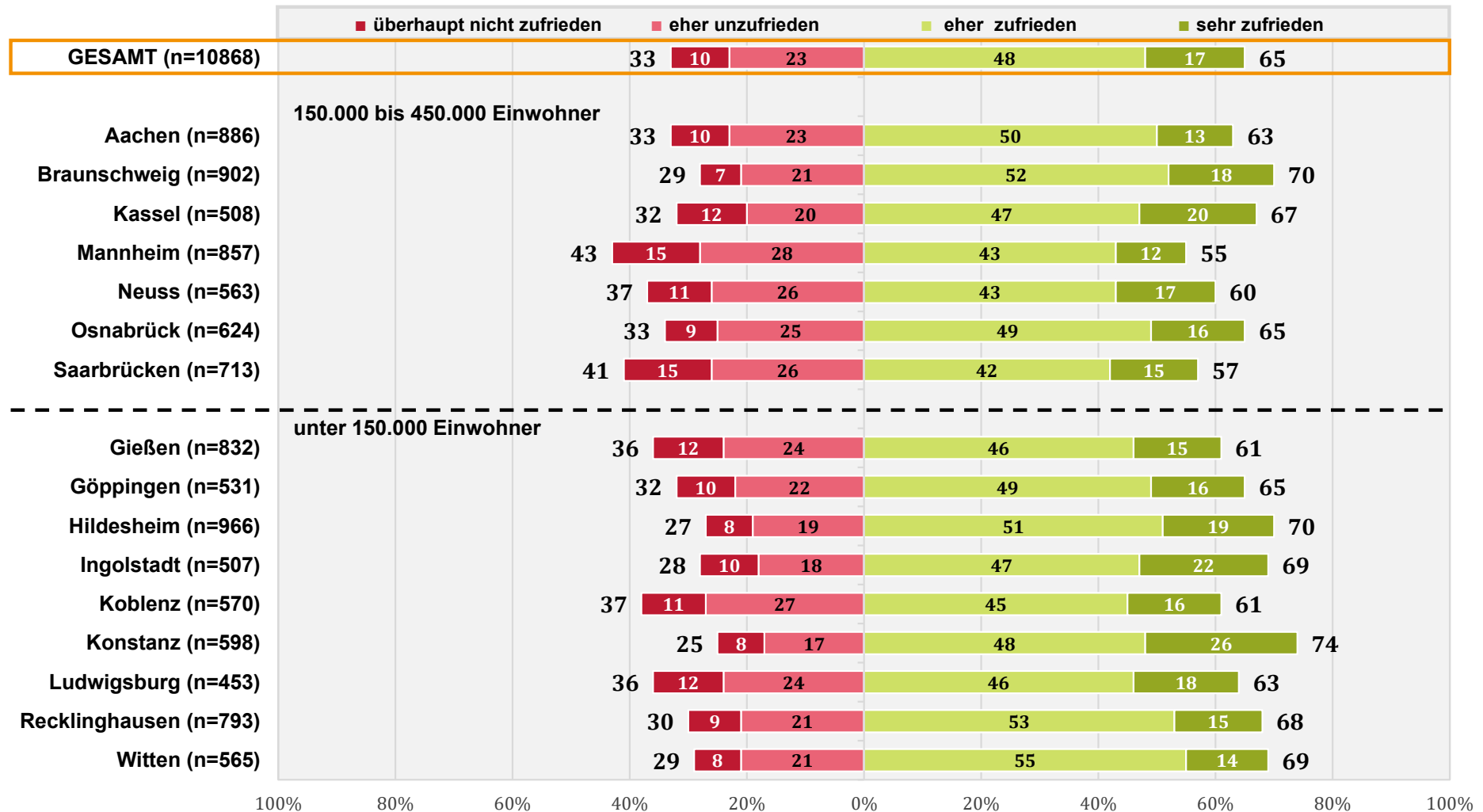
- Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften -

- Das Einzelhandelsangebot stellt 61 Prozent der Befragten (sehr/eher) zufrieden.
- Überdurchschnittlich positiv ist das Angebot nach Meinung der Befragten in Konstanz (79 Prozent), Kassel, Osnabrück (jeweils 70 Prozent) und Ludwigsburg (69 Prozent).
- Am ehesten Handlungsbedarf hinsichtlich des Einzelhandelsangebots sehen die Bürgerinnen und Bürger in Witten, Neuss, Göppingen und Hildesheim. Hier ist circa die Hälfte der Befragten (eher/ganz) unzufrieden mit dem Vorhandensein städtischer Einzelhandelsgeschäfte.

Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten

- Lärmpegel -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?
- Lärmpegel -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten

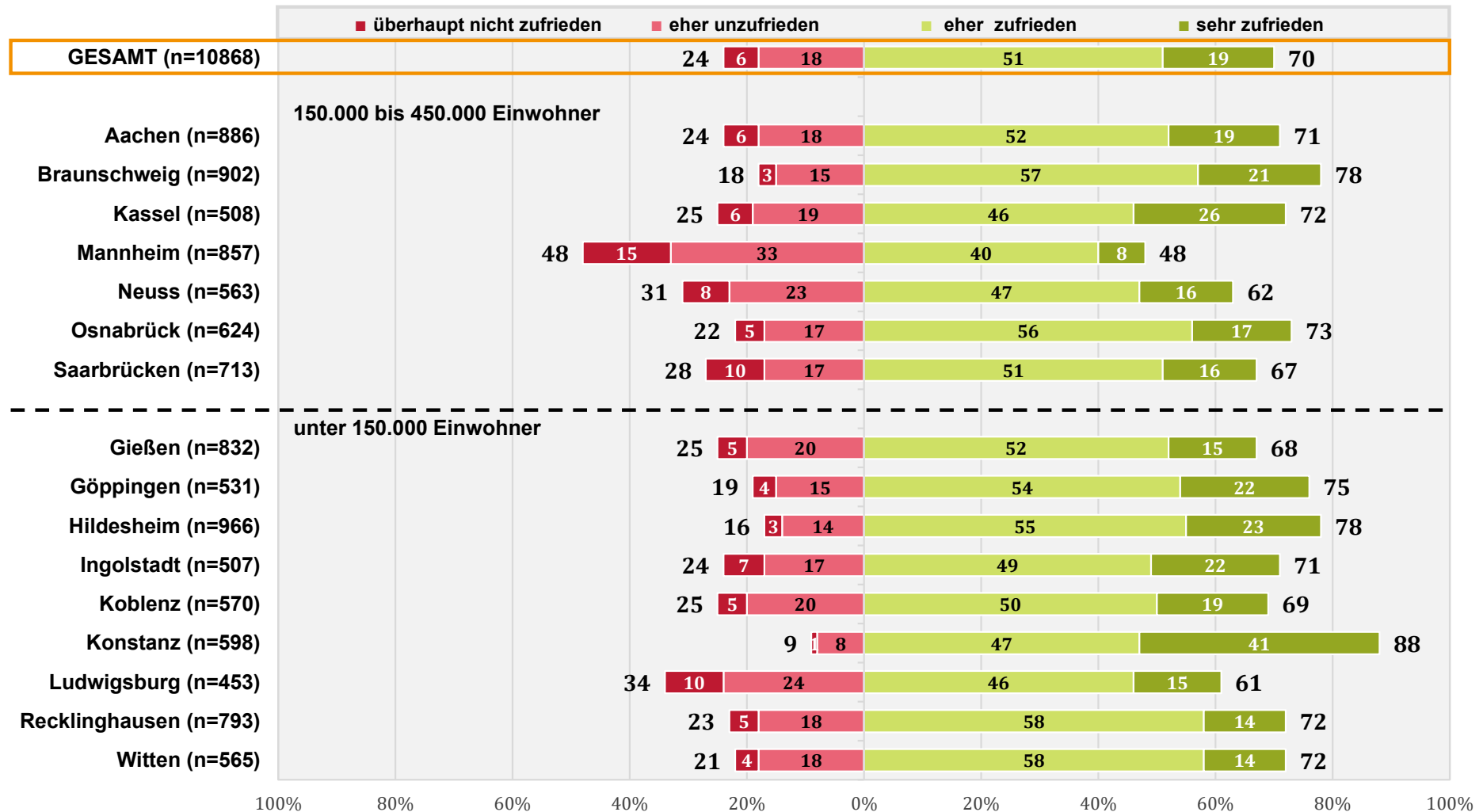
- Lärmpegel -

- Für knapp zwei Drittel der Befragten ist der Lärm am Wohnort kein Problem.
- Im Vergleich der Städte zeigt sich ein ziemlich homogenes Bild.
- Die geringsten Probleme mit dem Lärmpegel gibt es in Konstanz mit einer Zufriedenheitsquote von 74 Prozent, gefolgt von Hildesheim, Braunschweig (jeweils 70 Prozent), Witten und Ingolstadt (jeweils 69 Prozent).
- Am häufigsten mit dem Lärmpegel unzufrieden sind die Befragten in Mannheim und Saarbrücken (43 bzw. 41 Prozent überhaupt nicht / eher nicht zufrieden).

Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten

- Luftqualität -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?
- Luftqualität -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten

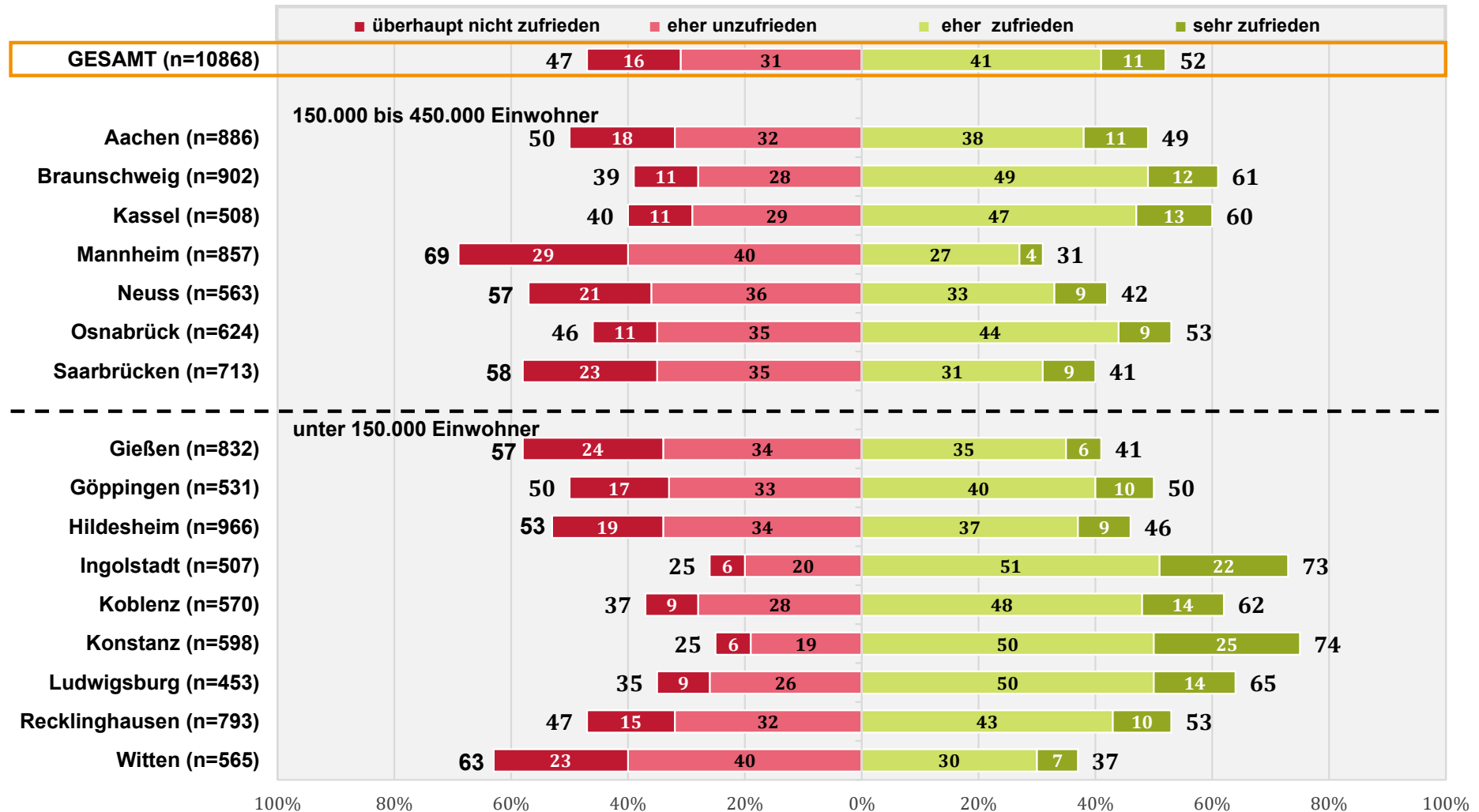
- Luftqualität -

- Die Luftqualität wird in den einzelnen Städten teils sehr unterschiedlich bewertet. Insgesamt sind sieben von zehn Bürgerinnen und Bürgern (sehr/eher) zufrieden und knapp ein Viertel (eher/ganz) unzufrieden.
- Mit Ausnahme von Ludwigsburg liegen die kleineren Städte durchgehend über dem Gesamtdurchschnitt.
- Als verbesserungswürdig wird die Luftqualität vor allem in der industriell geprägten Stadt Mannheim empfunden. Mit großem Abstand zu den anderen Städten sind hier knapp die Hälfte der Befragten (eher/ganz) unzufrieden.
- Sehr zufrieden mit der Luftqualität sind die Bürgerinnen und Bürger in Konstanz (88 Prozent), Hildesheim und Braunschweig (jeweils 78 Prozent).

Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten

- Sauberkeit -

Frage 1: Im Folgenden geht es um Ihre Lebenszufriedenheit in ... (Stadtname). Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Gegebenheiten in ... (Stadtname)?
- Sauberkeit -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten

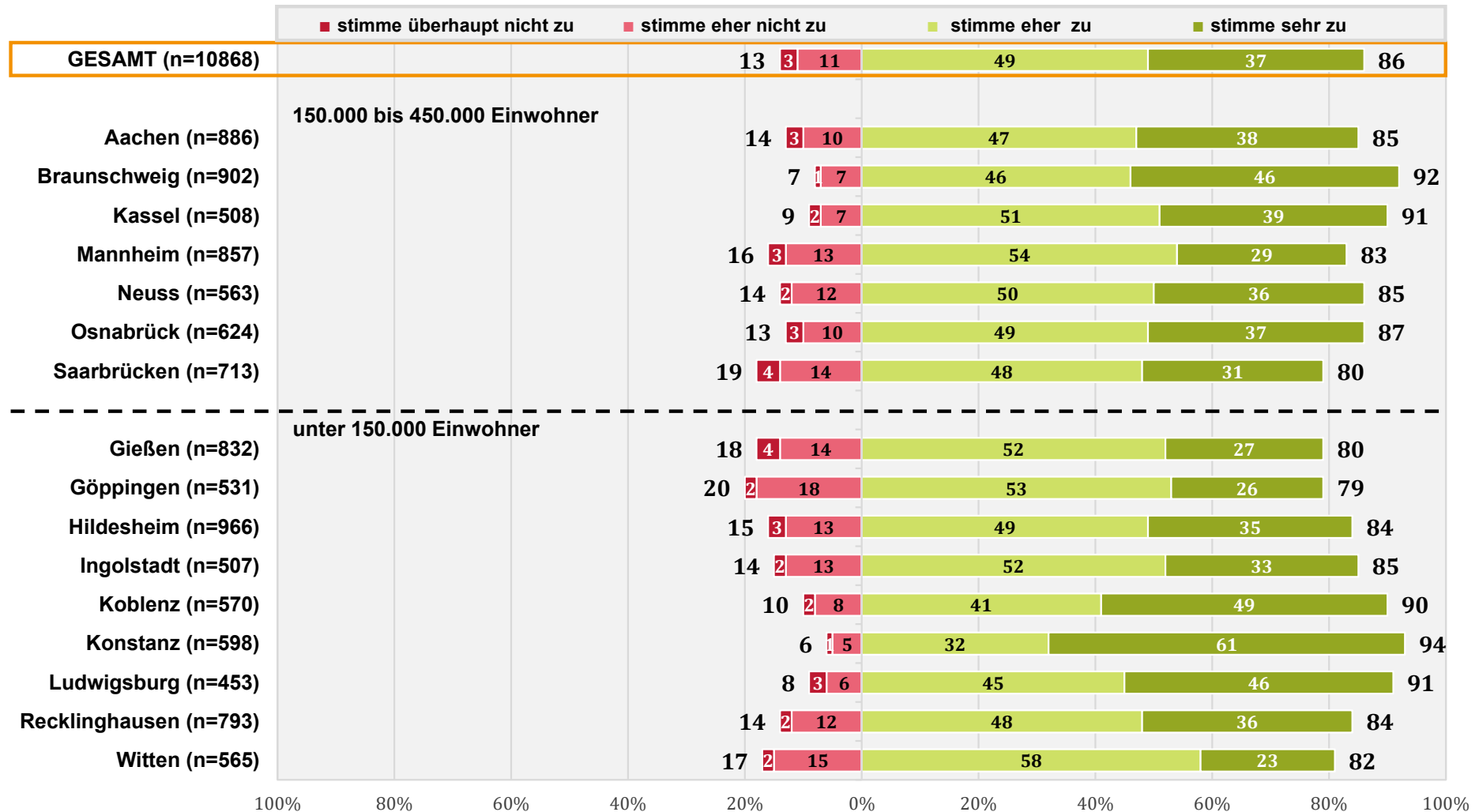
- Sauberkeit -

- Etwas über die Hälfte der Bürgerinnen und Bürgern sind (sehr/eher) zufrieden mit der Sauberkeit in ihrer Stadt. Durchschnittlich 47 Prozent sind (eher/ganz) unzufrieden. Die Bewertungen fallen hier teils sehr unterschiedlich für die Städte aus.
- Positiv hervorzuheben sind hierbei vor allem die bewertete Sauberkeit in Konstanz und Ingolstadt mit einer Zufriedenheitsquote von 74 bzw. 73 Prozent.
- In einigen Städten überwiegen die negativen Bewertungen deutlich. Dazu zählen: Mannheim, Witten, Saarbrücken, Gießen und Neuss.

Aspekte der Lebensqualität

- Zufriedenheit -

Frage 2: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
 - Ich bin zufrieden damit, in ...(Stadtname) zu leben. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Aspekte der Lebensqualität

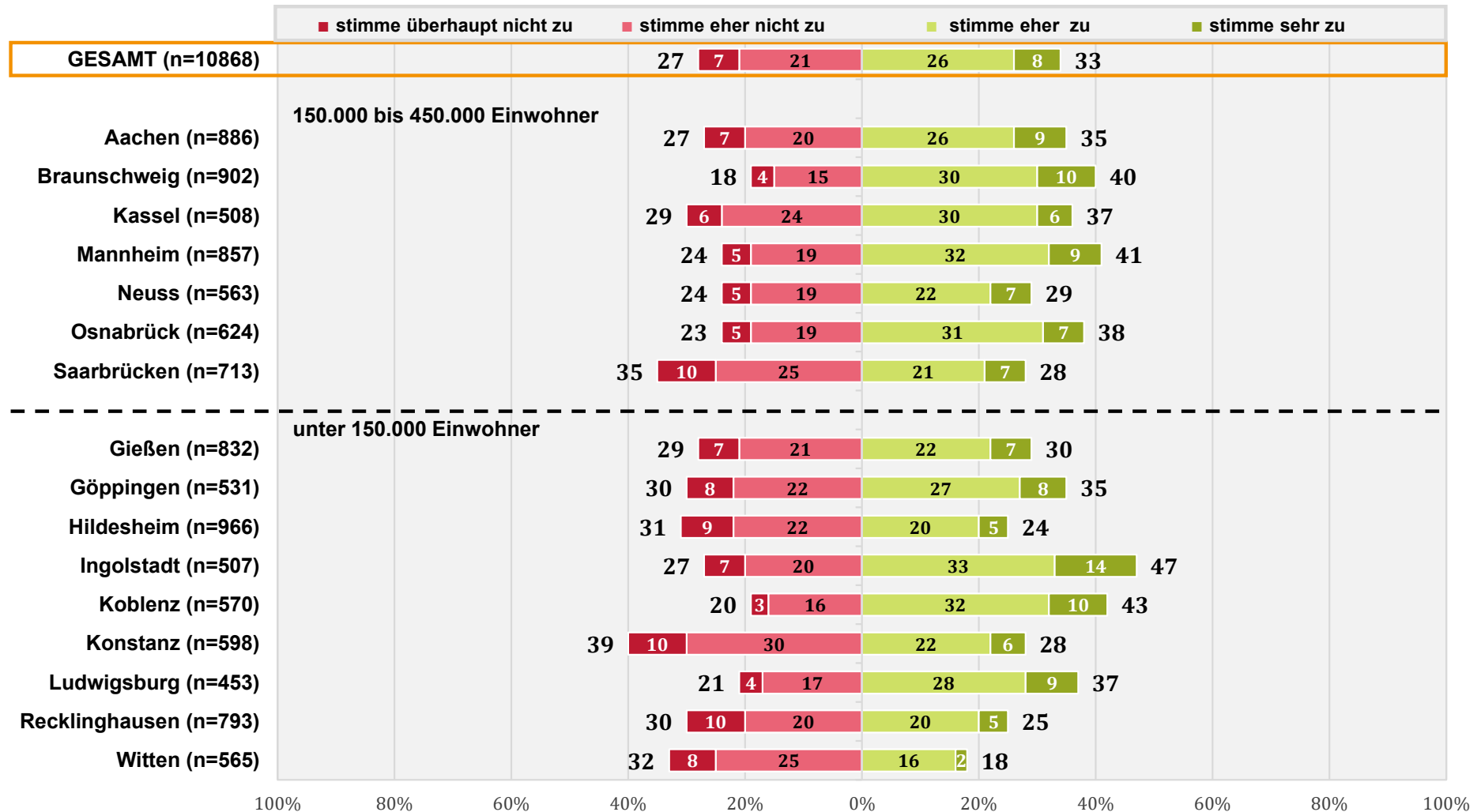
- Zufriedenheit -

- Die Zufriedenheit mit dem Leben in der eigenen Stadt ist auf einem hohen Niveau: 86 Prozent der Befragten äußern sich positiv.
- Im Vergleich der Städte zeigt sich ein recht homogenes Bild. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Städten fallen nur sehr gering aus. Es gibt keine Stadt, die besonders negativ auffällt.
- In allen teilnehmenden Städten sind mindestens 79 Prozent aller Befragten sehr/eher zufrieden damit, in ihrer Stadt zu leben.
- Besonders positiv hervorzuheben ist die Stadt Konstanz mit einer Zufriedenheitsquote von 94 Prozent, gefolgt von Braunschweig mit 92 Prozent, sowie Ludwigsburg und Kassel mit jeweils 91 Prozent (sehr/eher zufrieden).

Aspekte der Lebensqualität

- Arbeitsmarkt -

Frage 2: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
 - Es ist einfach, in ...(Stadtname) eine gute Arbeit zu finden. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Aspekte der Lebensqualität

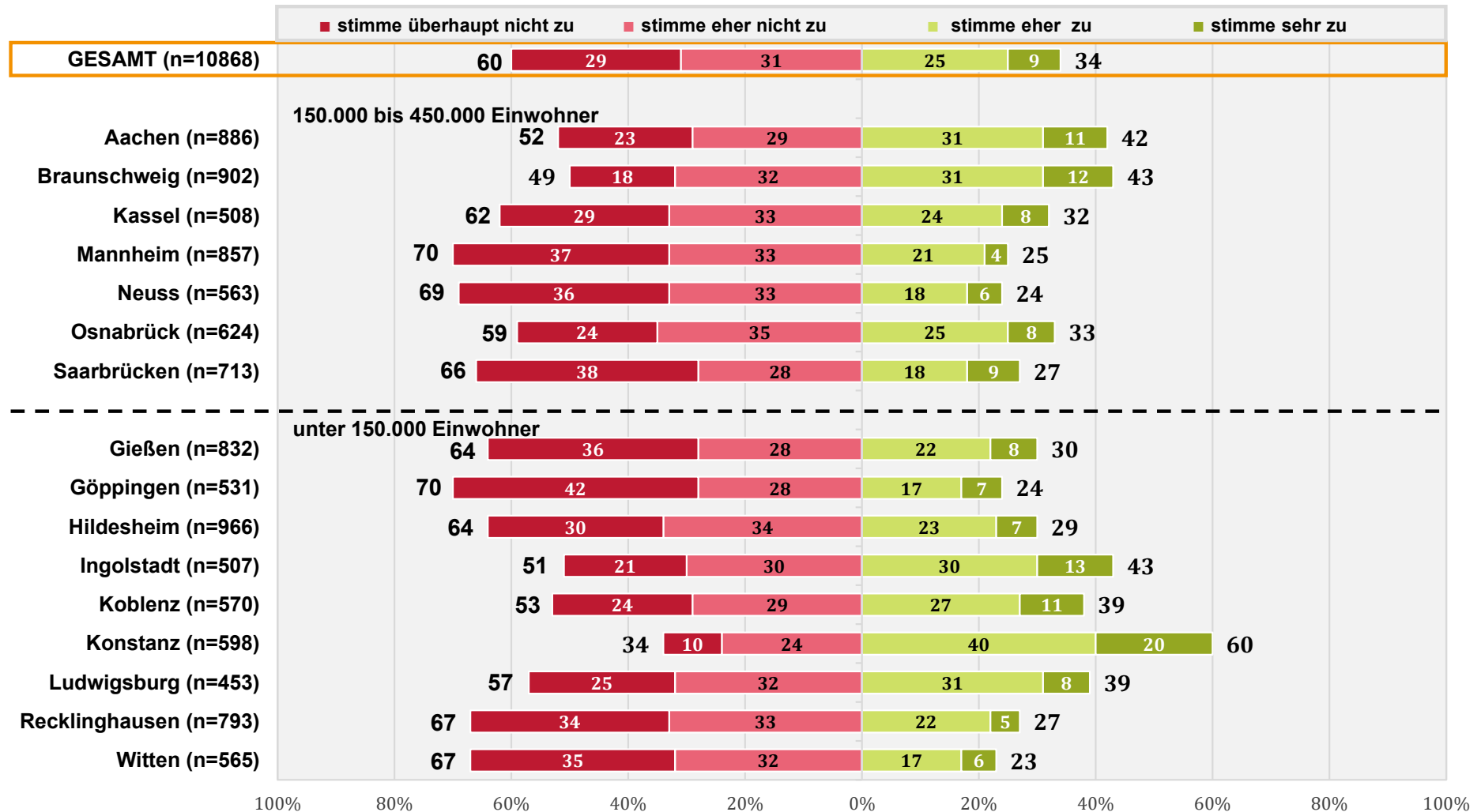
- Arbeitsmarkt -

- Ein Drittel der Befragten stimmt der Aussage (sehr/eher) zu, dass es am Wohnort einfach ist, eine gute Arbeit zu finden. Etwas mehr als ein Viertel teilt diese Auffassung nicht. Rund 40 Prozent der Bürgerinnen und Bürger geben zu diesem Thema kein Urteil ab.
- Je nach Stadt unterscheidet sich jedoch diese Einschätzung. Zudem sollten hier auch die unterschiedlichen räumlichen Gegebenheiten (Grad der Verdichtung, Einzugsgebiete etc.) bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.
- Mit mehr als 40 Prozent Zustimmung sehen die Ingolstädter, die Koblenzer und die Mannheimer den Arbeitsmarkt in ihrer Stadt am positivsten.
- Besonders problematisch wird der lokale Arbeitsmarkt in Konstanz, Saarbrücken und Witten gesehen. Hier gibt es deutlich mehr negative als positive Äußerungen.

Aspekte der Lebensqualität

- Sicherheit (nachts / Stadt) -

Frage 2: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
 - Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch ... (Stadtname) gehe. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Aspekte der Lebensqualität

- Sicherheit (nachts / Stadt) -

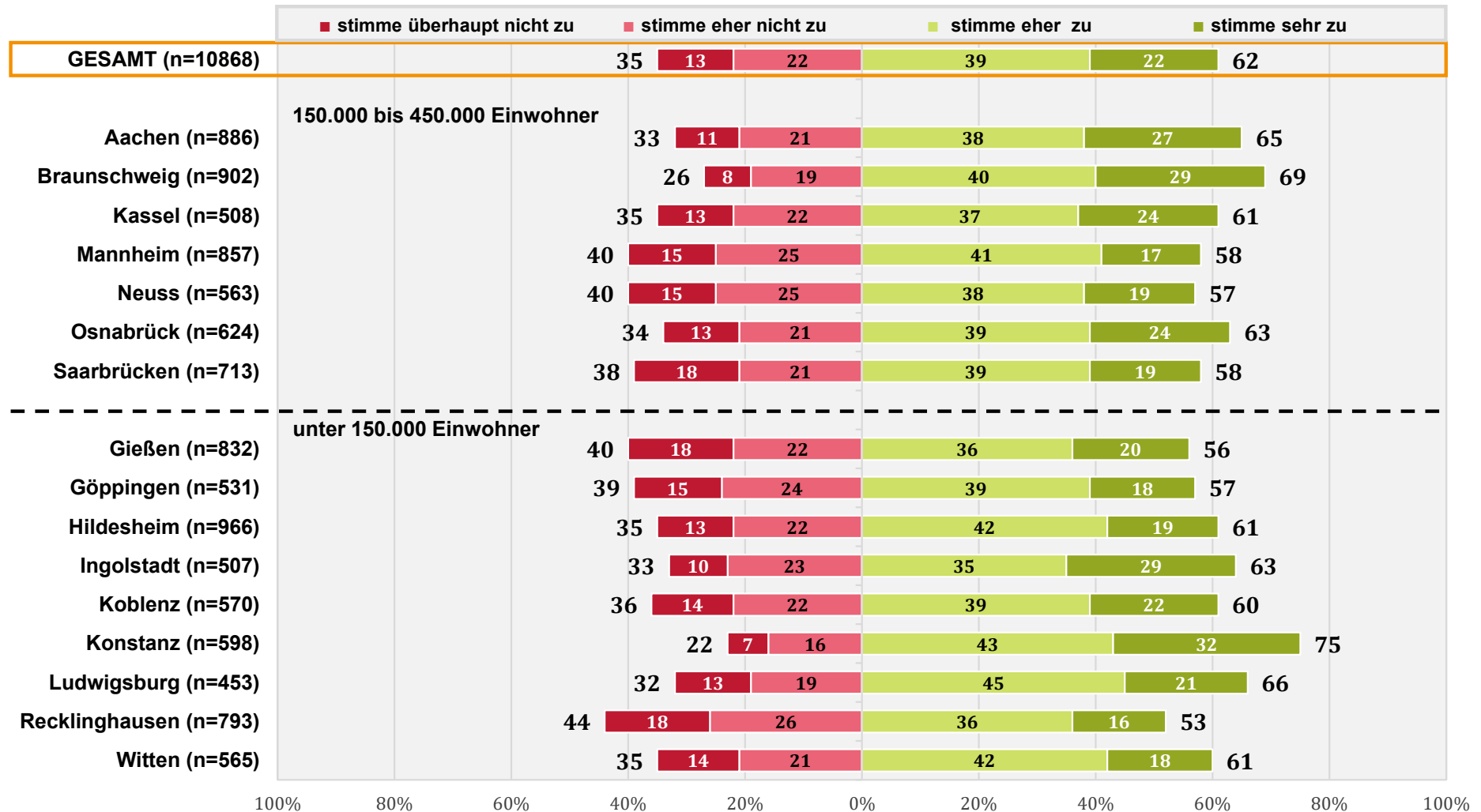
- Insgesamt fühlt sich circa ein Drittel der Befragten nachts in ihrer Stadt sicher. Mehr als die Hälfte der Befragten gibt jedoch an, sich (eher) nicht sicher zu fühlen, wenn sie nachts alleine durch ihre Stadt gehen.
- Im Städtevergleich zeigen sich starke Unterschiede. Die höchste Zustimmung findet sich in Konstanz. Hier stimmen 60 Prozent der Befragten der Aussage zu, sich sicher zu fühlen, wenn sie nachts alleine durch die Stadt gehen.
- In allen anderen Städten fühlen sich die Befragten nachts eher unsicher als sicher. Wobei die Unsicherheit bei Braunschweig (49 Prozent) am niedrigsten und in Mannheim und Göppingen (jeweils 70 Prozent) sowie Neuss (69 Prozent) am höchsten ist.

Aspekte der Lebensqualität

- Sicherheit (nachts / Wohngegend) -

Frage 2: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Aspekte der Lebensqualität

- Sicherheit (nachts / Wohngegend) -

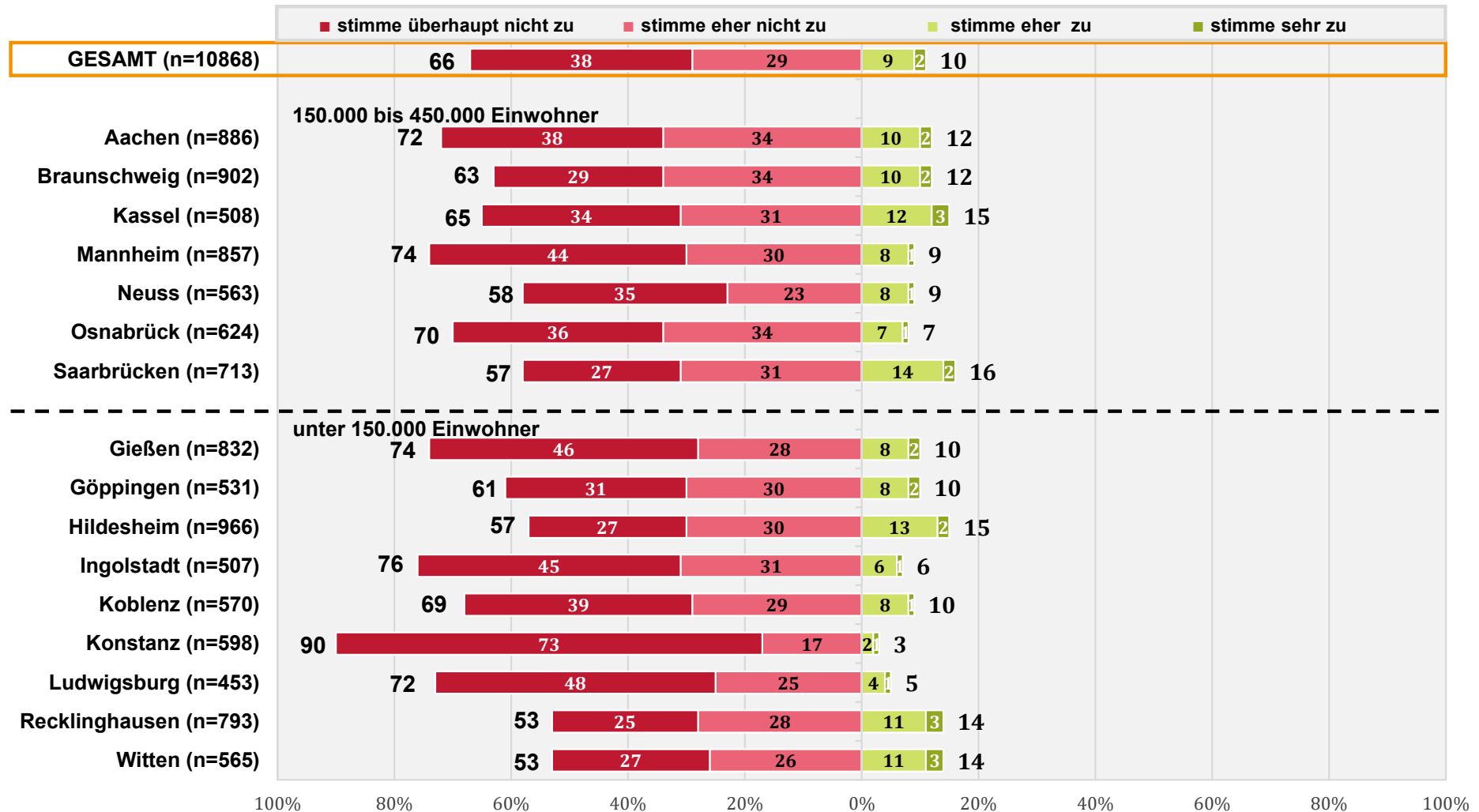
- 62 Prozent der Befragten stimmen der Aussage „Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe“ sehr/eher zu.
- Die Unterschiede zwischen den einzelnen Städten sind bis auf wenige Ausnahmen relativ gering.
- In Konstanz (75 Prozent) und Braunschweig (69 Prozent) fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger nachts allein in ihrer Wohngegend am sichersten.
- Sicherheitsbedenken im eigenen Wohnumfeld haben am ehesten die Befragten aus Recklinghausen mit 44 Prozent, gefolgt von Mannheim, Neuss und Gießen mit jeweils 40 Prozent.

Aspekte der Lebensqualität

- Wohnraum -

Frage 2: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- Es ist leicht, in ... (Stadtname) eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Aspekte der Lebensqualität

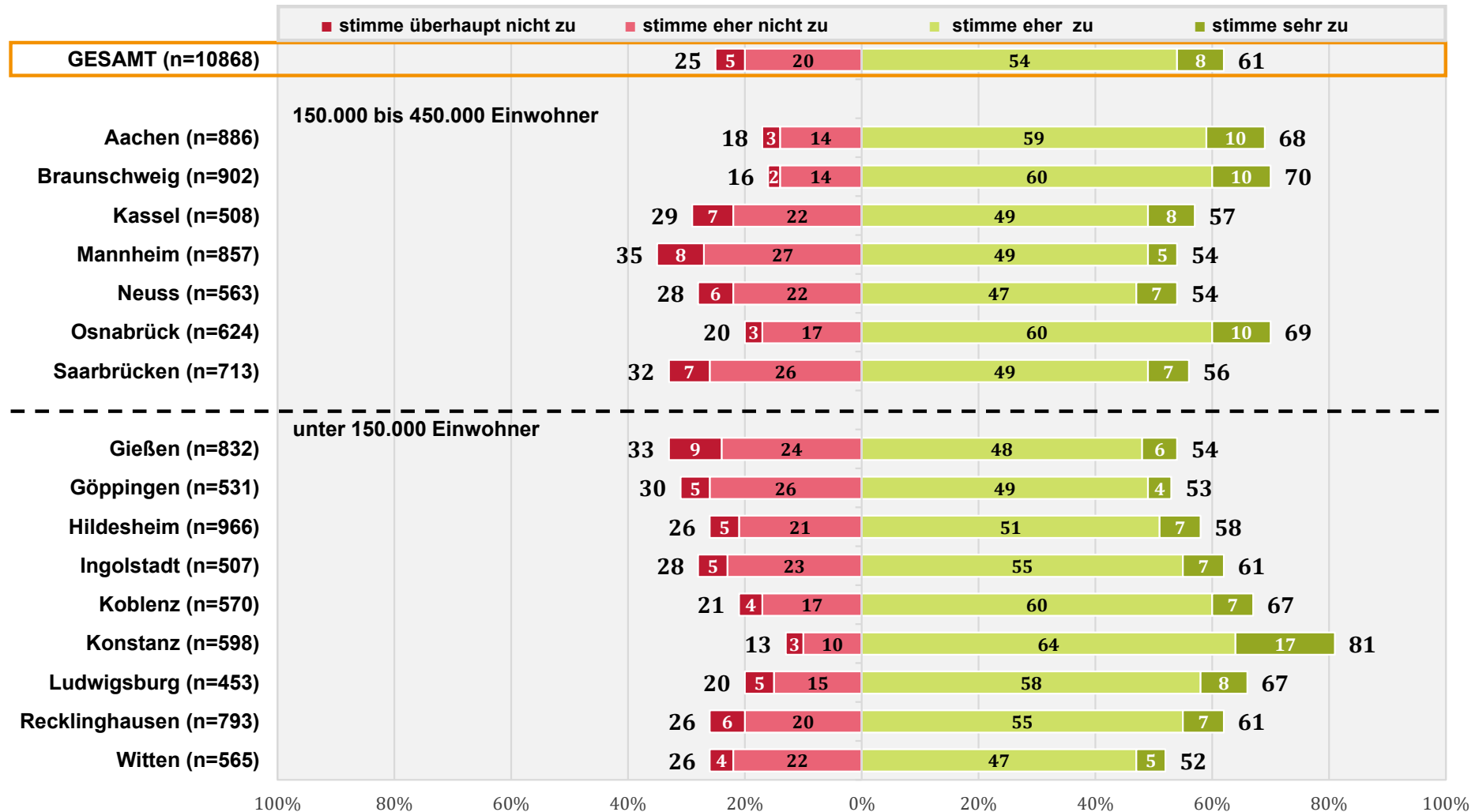
- Wohnraum -

- Auch die Ergebnisse der aktuellen Studie verdeutlichen die prekäre Lage am Wohnungsmarkt: fast sieben von zehn Befragten sind nicht der Ansicht, dass es leicht ist, eine Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden.
- In allen 16 teilnehmenden Städten antwortet eine Mehrheit negativ, keine Stadt hat mehr positive als negative Urteile. 23 Prozent enthalten sich bzw. trauen sich keine Beurteilung zu.
- Noch vergleichsweise positiv schneiden im Städtevergleich Saarbrücken, Kassel, Hildesheim, Witten sowie Recklinghausen ab.
- Am schwierigsten schätzen die Befragten in Konstanz, Ingolstadt, Gießen und Mannheim die Situation auf dem Wohnungsmarkt ein. In diesen Städten verneint ein Großteil der Befragten die Möglichkeit, dass man leicht eine Wohnung zu einem vernünftigen Preis finden kann.

Aspekte der Lebensqualität

- Vertrauenswürdigkeit (Stadt) -

Frage 2: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
- Im Allgemeinen kann man den Menschen in ... (Stadtname) trauen. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Aspekte der Lebensqualität

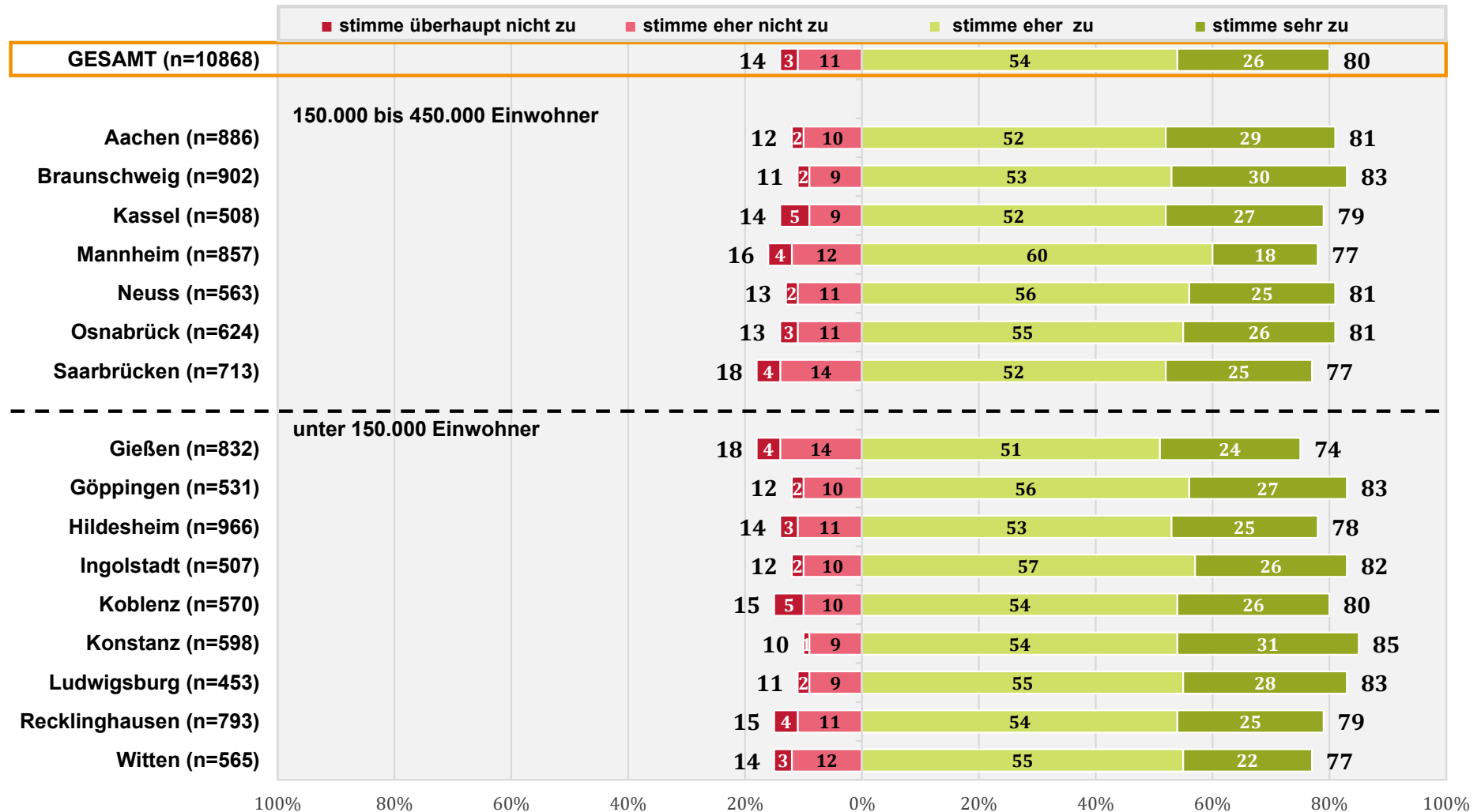
- Vertrauenswürdigkeit (Stadt) -

- Über alle Städte hinweg stimmen 61 Prozent der Aussage eher oder sehr zu, dass man den Menschen in ihrer Stadt im Allgemeinen trauen kann.
- Überdurchschnittlich vertrauenswürdig werden die Bürgerinnen und Bürger in Konstanz (81 Prozent), Braunschweig (70 Prozent), Osnabrück (69 Prozent) und Aachen (68 Prozent) eingeschätzt.
- Eine leichte Skepsis zeigt sich am ehesten in Mannheim, Gießen und Saarbrücken: 35, 33 bzw. 32 Prozent sehen hier ihre Mitmenschen (eher) nicht als vertrauenswürdig an.

Aspekte der Lebensqualität

- Vertrauenswürdigkeit (Wohngegend) -

Frage 2: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
 - Im Allgemeinen kann man den Menschen in meiner Wohngegend trauen. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Aspekte der Lebensqualität

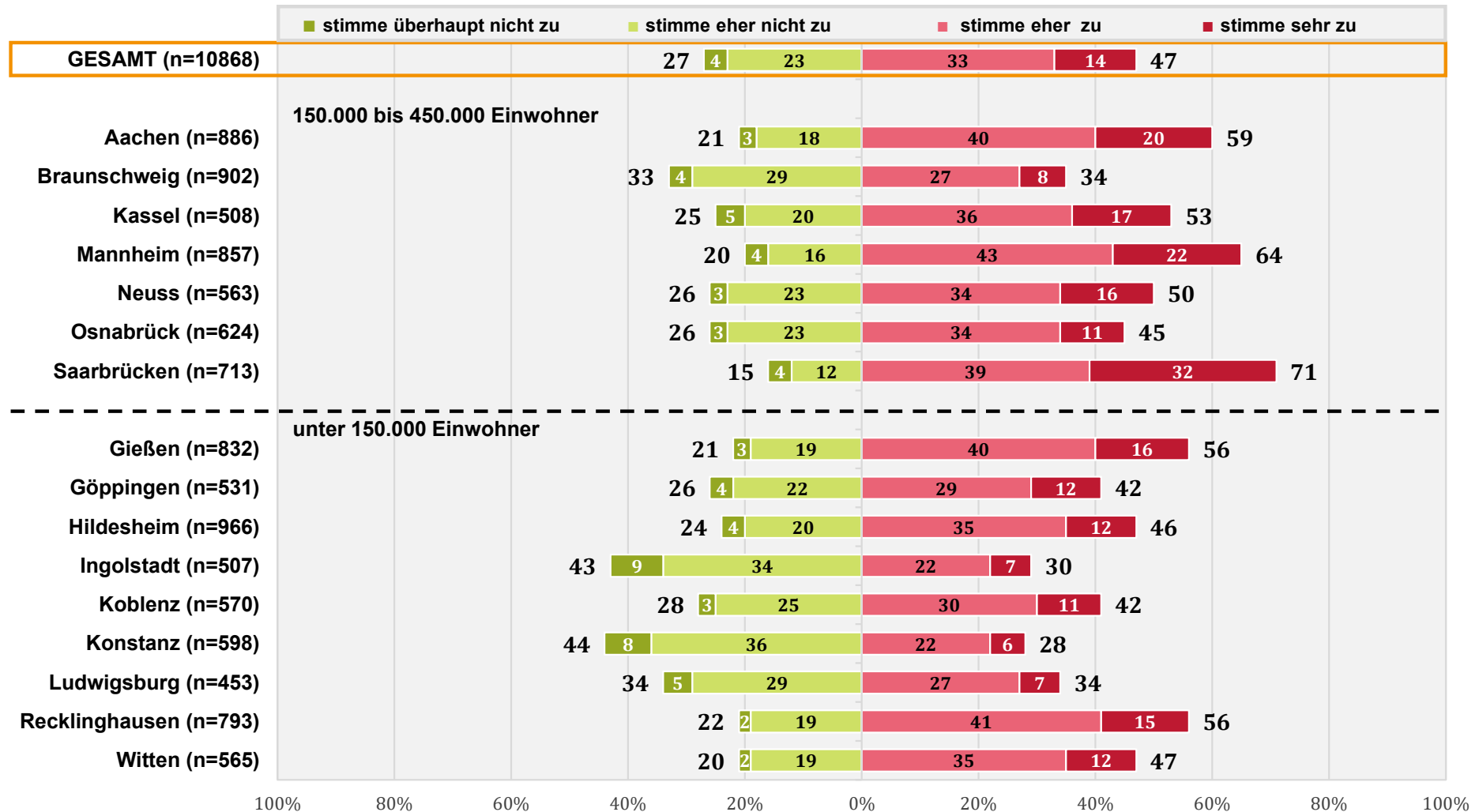
- Vertrauenswürdigkeit (Wohngegend) -

- In der eigenen Wohngegend ist das Vertrauen in die Mitmenschen nochmals höher als zu den Menschen in der ganzen Stadt: Hier liegt die Zustimmung zur Aussage „Im Allgemeinen kann man den meisten Menschen in meiner Wohngegend trauen“ bei 80 Prozent.
- Insgesamt zeigen sich nur sehr geringe Unterschiede zwischen den einzelnen Städten.
- Auch hier ist in Konstanz das Vertrauen am höchsten (85 Prozent), wobei auch andere Städte ähnlich positive Werte verzeichnen können. Dazu zählen: Braunschweig, Göppingen, Ludwigsburg und Ingolstadt mit jeweils 83 bzw. 82 Prozent.
- Eine etwas geringere Zustimmung zeigen die Bürgerinnen und Bürger in den Städten Gießen, Saarbrücken, Mannheim und Witten.

Aspekte der Lebensqualität

- Armut -

Frage 2: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
- Armut ist in ...(Stadtname) ein Problem. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Aspekte der Lebensqualität

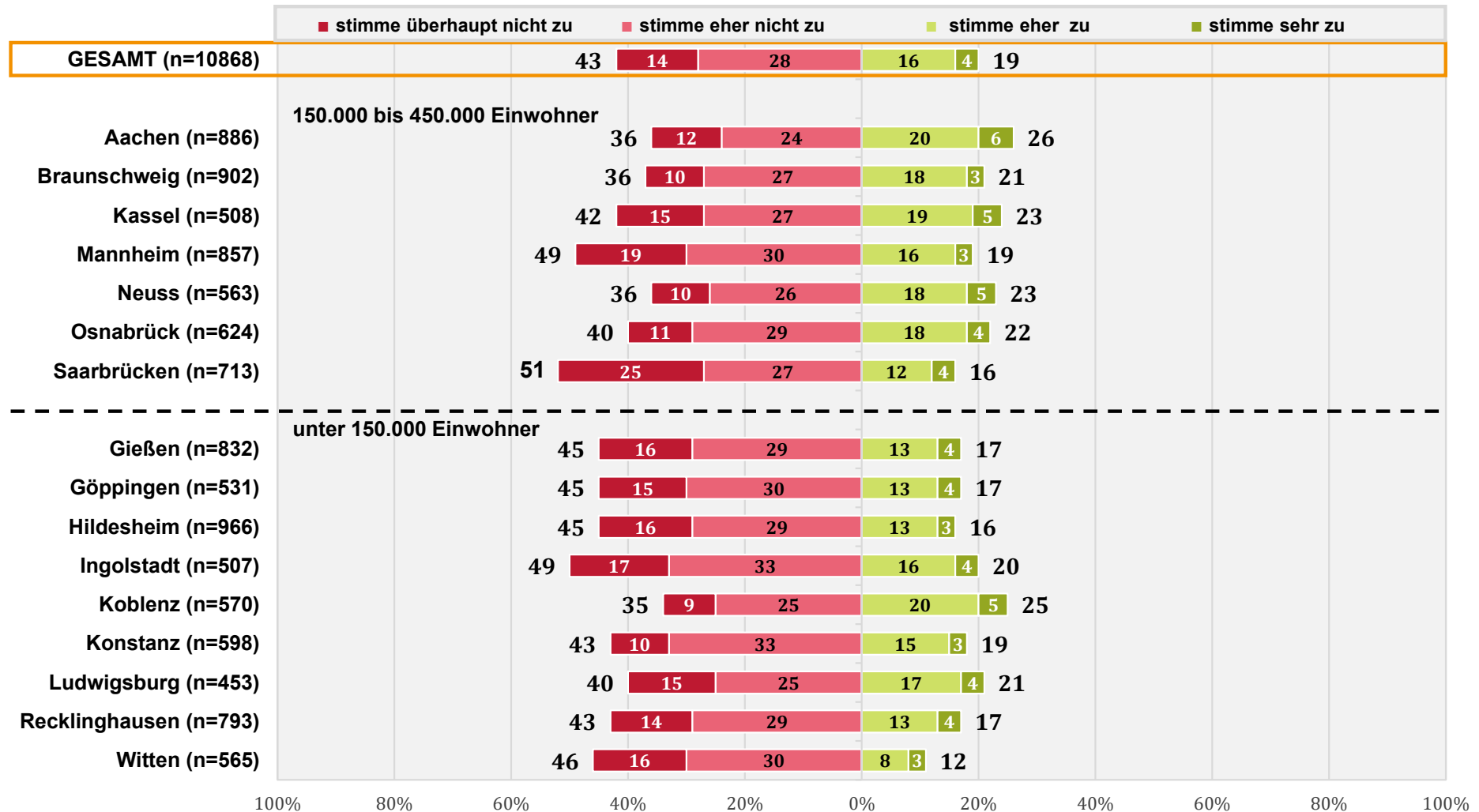
- Armut -

- Armut wird von 47 Prozent der Befragten als Problem in ihrer Stadt angesehen.
- Zwischen den einzelnen Städten gibt es jedoch teilweise sehr große Unterschiede.
- 26 Prozent machen dazu keine Aussage.
- Bürgerinnen und Bürger in Konstanz (44 Prozent) und Ingolstadt (43 Prozent) sehen im Städtevergleich Armut am wenigsten als Problem an.
- Armut wird besonders von den Befragten in Saarbrücken und Mannheim als problematisch eingeschätzt. Mindestens sechs von zehn Befragten stimmen hier der Aussage „Armut ist in meiner Stadt ein Problem“ (eher/sehr) zu.

Aspekte der Lebensqualität

- Zukunftsperspektive -

Frage 2: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
 - In den nächsten fünf Jahren wird es angenehmer sein, in ... (Stadtname) zu leben. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Aspekte der Lebensqualität

- Zukunftsperspektive -

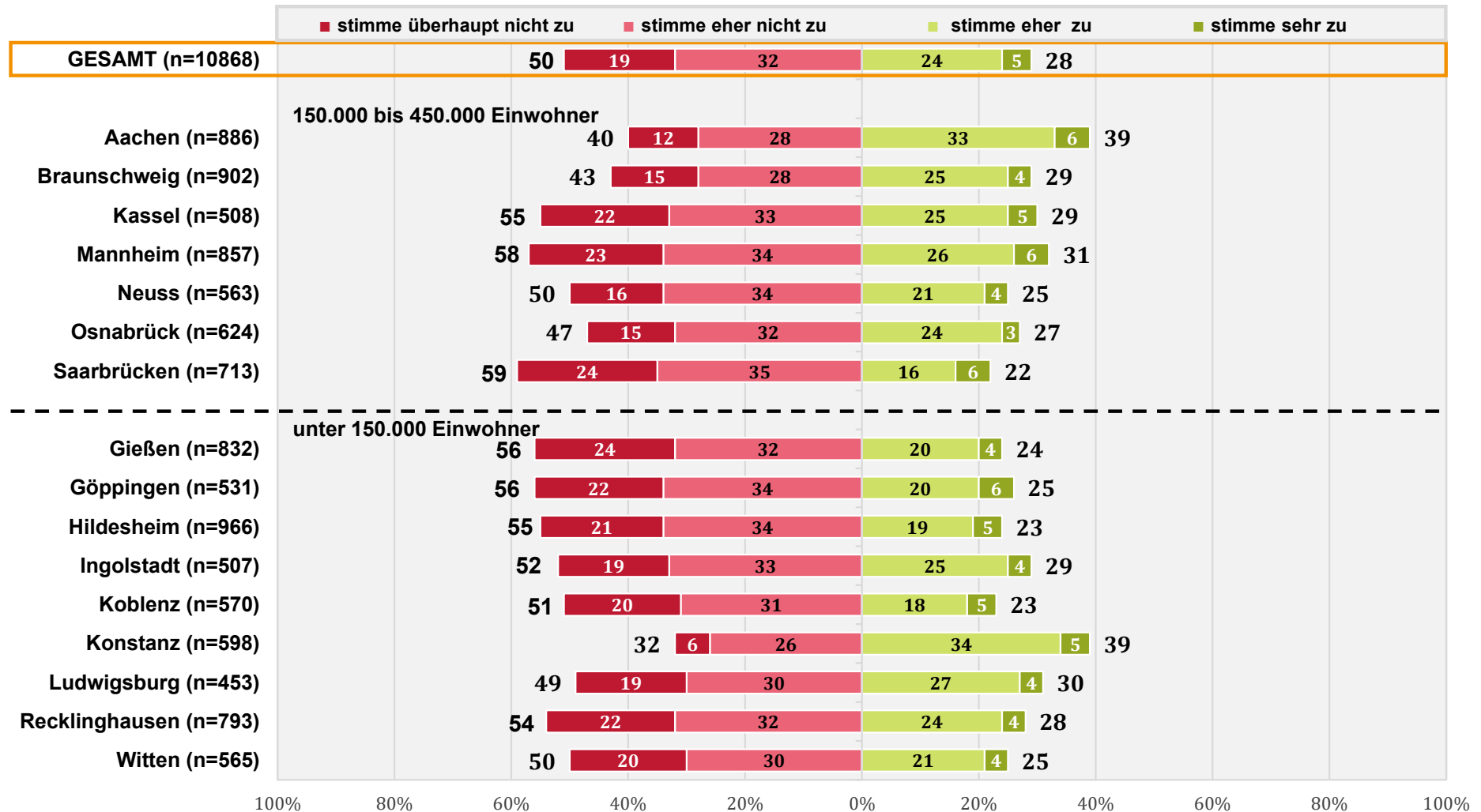
- Eine positive Entwicklung ihres Wohnortes erwarten knapp ein Fünftel der Bürgerinnen und Bürger. 43 Prozent sind jedoch nicht / eher nicht der Meinung, dass es in den nächsten fünf Jahren angenehmer sein wird, in ihrer Stadt zu leben.
- Was die Entwicklung der eigenen Stadt angeht, zeigt sich ein recht homogenes Bild. Die Befragten in Aachen (26 Prozent) und Koblenz (25 Prozent) zeigen sich jedoch am positivsten gestimmt.
- In allen teilnehmenden Städten gibt es mehr negative als positive Bewertungen hinsichtlich der Zukunftsperspektive.
- Besonders kritisch sehen die Befragten in Saarbrücken, Mannheim und Ingolstadt die Entwicklung des Wohnorts. Hier glaubt jeweils etwa die Hälfte der Befragten, dass es in fünf Jahren (eher) nicht angenehmer sein wird, in der eigenen Stadt zu leben.
- 38% der Befragten machen keine Aussage.

Aspekte der Lebensqualität

- Integration von Ausländerinnen und Ausländern -

Frage 2: Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- Die Ausländerinnen und Ausländer, die in ... (Stadtname) leben, sind gut integriert. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Aspekte der Lebensqualität

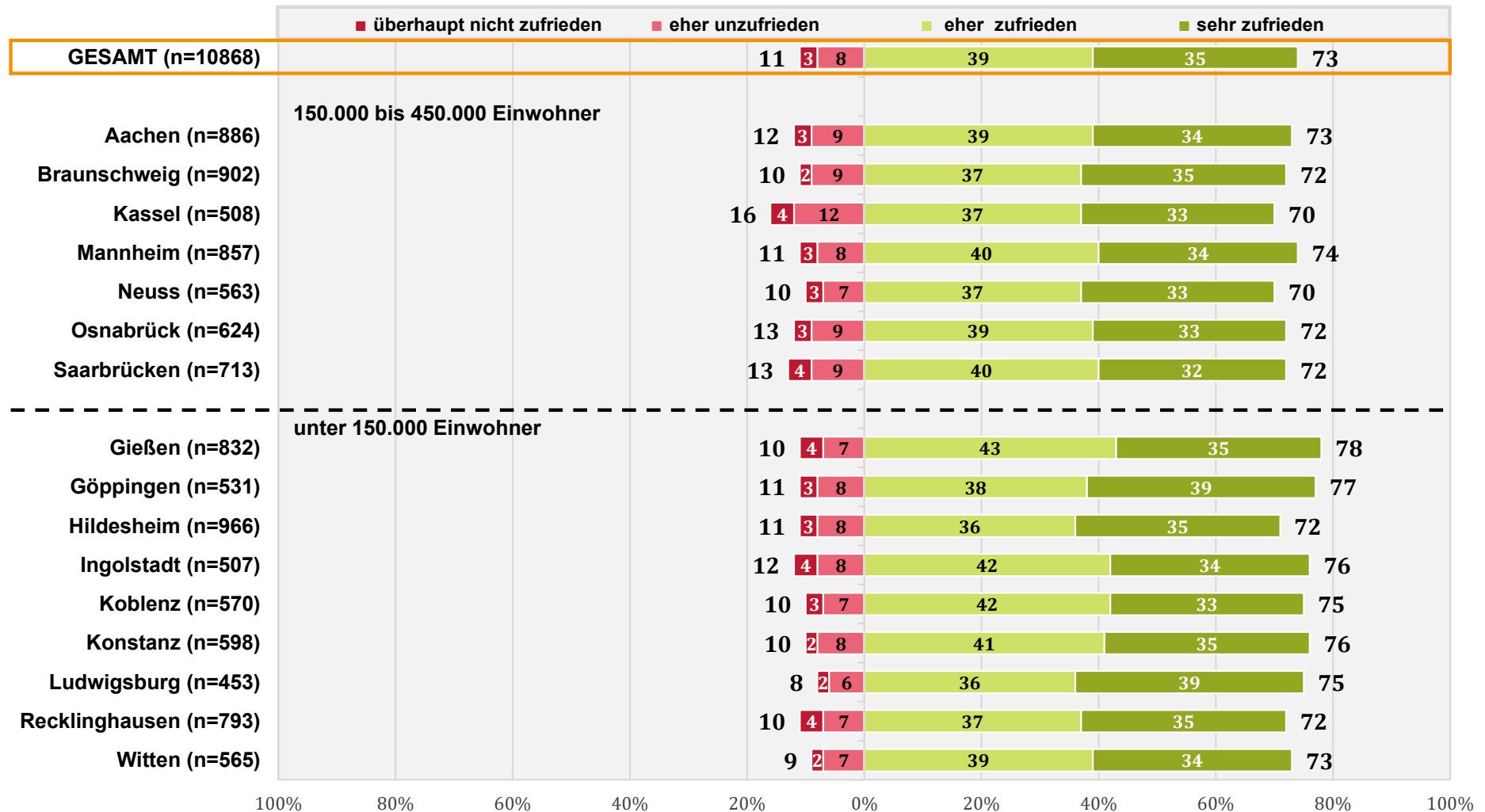
- Integration von Ausländerinnen und Ausländern -

- Insgesamt stimmen 28 Prozent der Befragten einer guten Integration von Ausländerinnen und Ausländern in der eigenen Stadt (sehr/eher) zu. Die Hälfte der Befragten können einer gelungenen Integration (eher) nicht zustimmen. 21 Prozent der Befragten äußern sich hierzu nicht.
- Besonders positiv wird die Integration von Ausländerinnen und Ausländern mit je 39 Prozent in Konstanz und Aachen gesehen.
- Als weniger gut gelungen wird die Integration von Ausländerinnen und Ausländern vor allem von Befragten in Saarbrücken, Mannheim, Gießen und Göppingen eingeschätzt.

Persönliche Zufriedenheit

- Berufliche Situation -

Frage 3: Im Großen und Ganzen: Wie zufrieden sind Sie mit ...?
- Ihrer persönlichen beruflichen Situation -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Persönliche Zufriedenheit

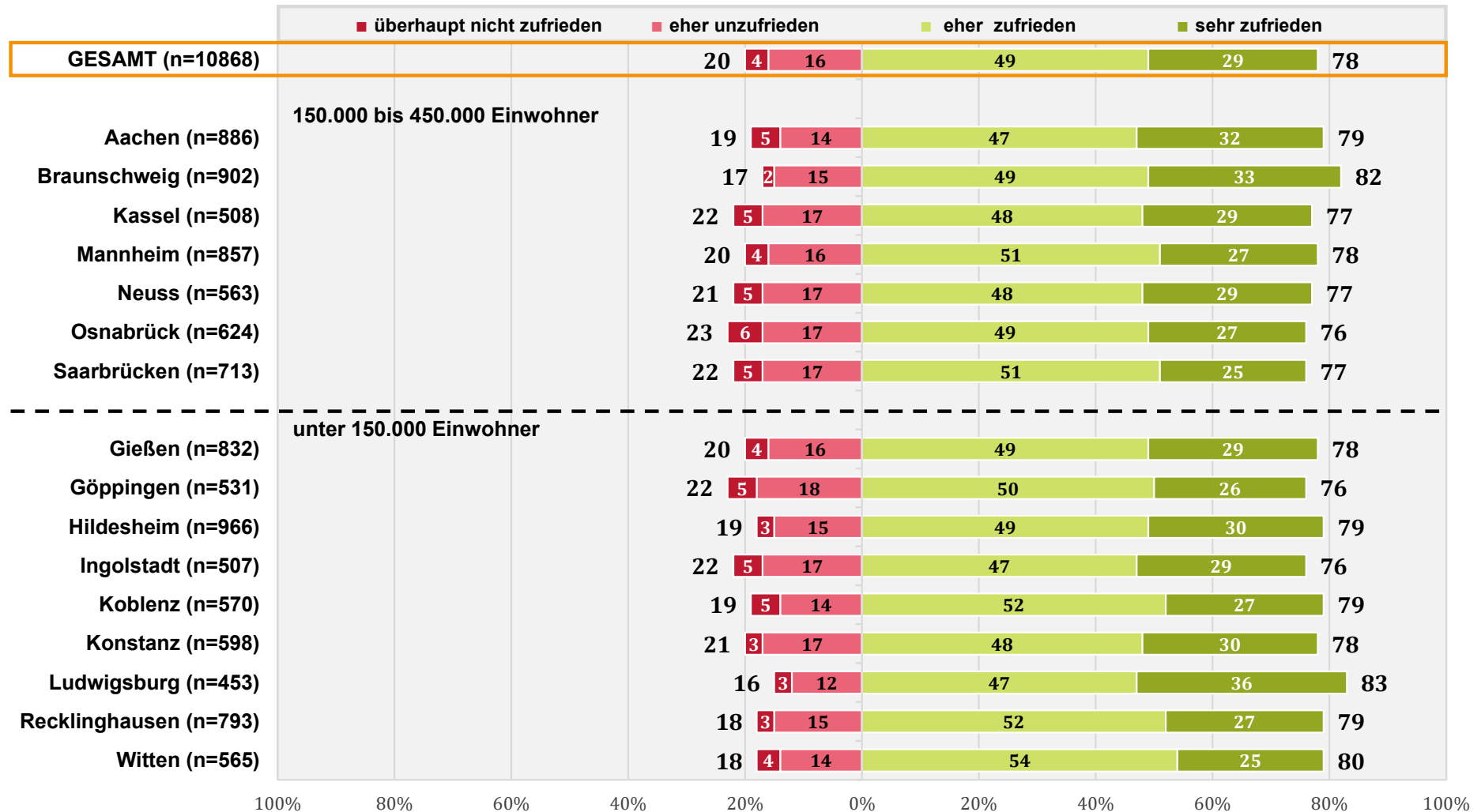
- Berufliche Situation -

- Insgesamt sind mehr als sieben von zehn Befragten mit ihrer beruflichen Situation sehr/eher zufrieden.
- Es gibt kaum Unterschiede zwischen den einzelnen Städten.
- In allen der teilnehmenden Städte sind mindestens 70 Prozent der Befragten (sehr/eher) zufrieden mit ihrer beruflichen Situation.
- Die höchste Zufriedenheitsquote zeigt sich in Gießen (78 Prozent), Göppingen (77 Prozent), Konstanz und Ingolstadt (jeweils 76 Prozent).

Persönliche Zufriedenheit

- Finanzielle Situation -

Frage 3: Im Großen und Ganzen: Wie zufrieden sind Sie mit ...?
- der finanziellen Situation Ihres Haushalts -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Persönliche Zufriedenheit

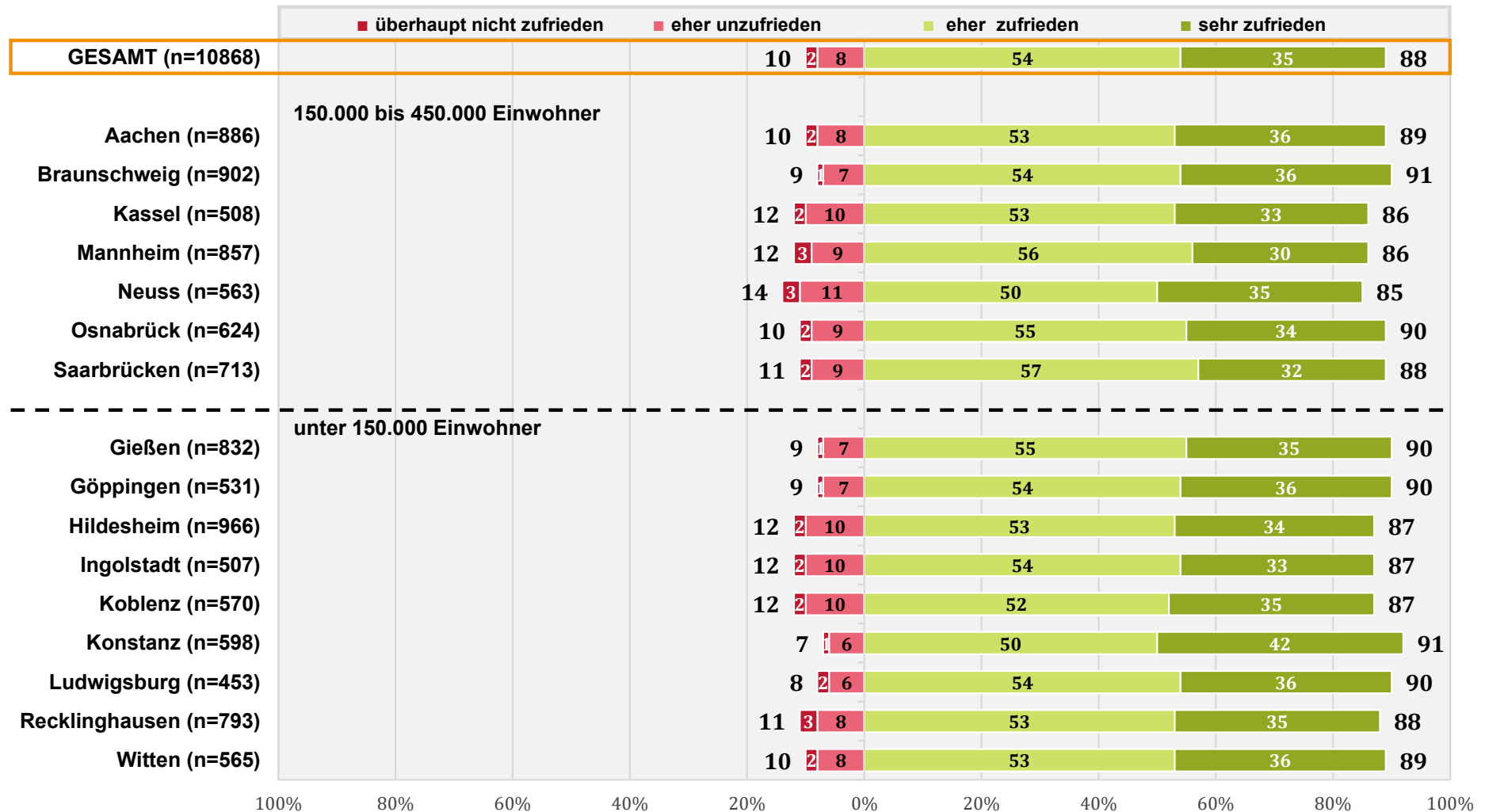
- Finanzielle Situation -

- Mit ihrer finanziellen Situation sind 78 Prozent der Befragten sehr bzw. eher zufrieden. Die Unterschiede zwischen den Städten sind nur gering.
- Insbesondere in kleineren Städten liegt die Zufriedenheitsquote, mit Ausnahme von Göppingen und Ingolstadt, über oder auf einem Niveau mit dem Gesamtdurchschnitt.
- In Osnabrück, Kassel, Saarbrücken, Göppingen und Ingolstadt ist der Anteil der (eher) Unzufriedenen zwar gering, aber im Vergleich noch am höchsten (jeweils 23 bzw. 22 Prozent).

Persönliche Zufriedenheit

- Leben -

Frage 3: Im Großen und Ganzen: Wie zufrieden sind Sie mit ...?
- dem Leben, das Sie führen -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Persönliche Zufriedenheit

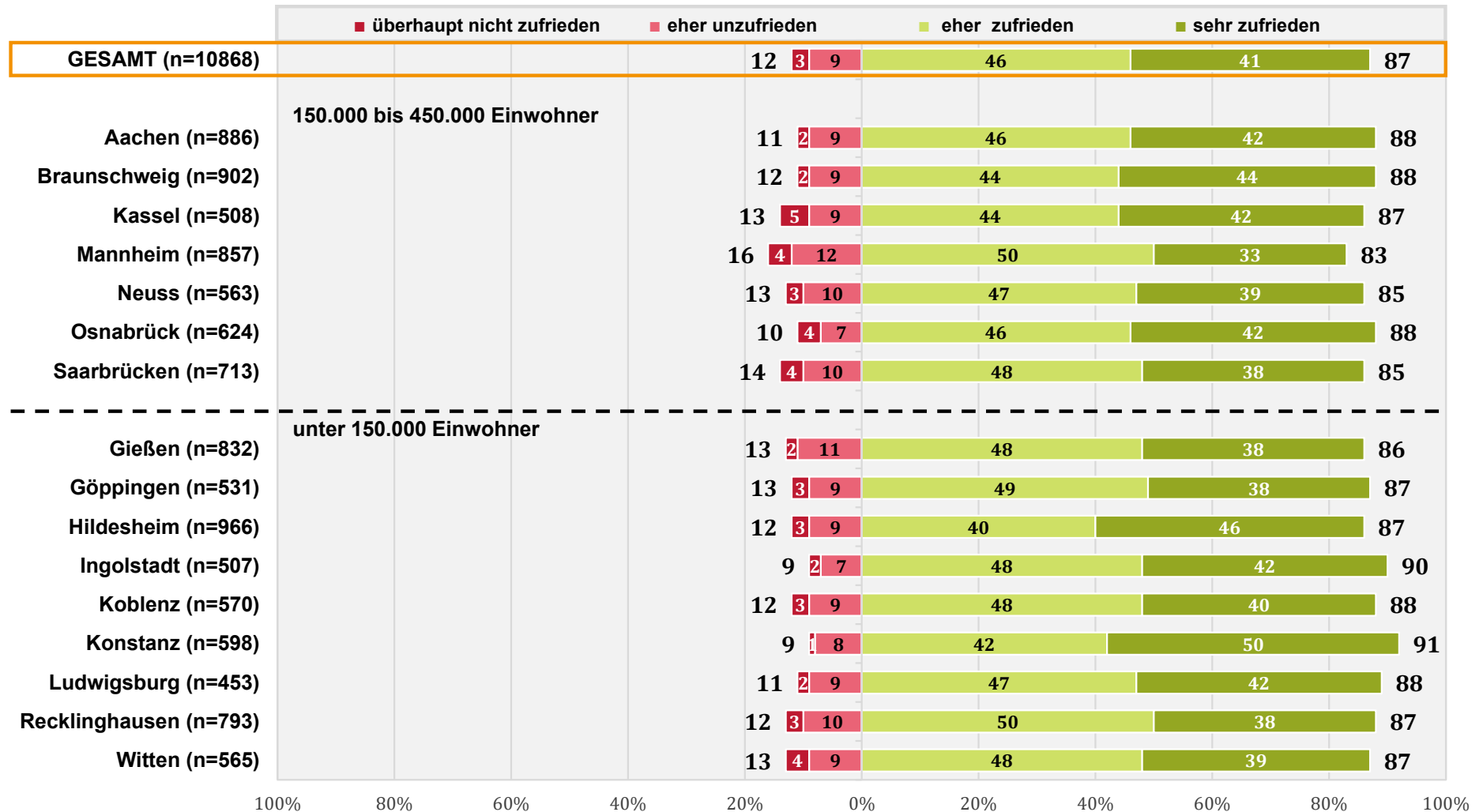
- Leben -

- Die hohe Gesamtzufriedenheit mit der allgemeinen Lebensqualität spiegelt sich auch hier wieder: Knapp neun von zehn Befragten sind mit dem Leben, das sie führen, zufrieden.
- Dies gilt für die Menschen in allen an der Umfrage teilnehmenden Städten gleichermaßen, es gibt keine nennenswerten Unterschiede.

Persönliche Zufriedenheit

- Wohngegend -

Frage 3: Im Großen und Ganzen: Wie zufrieden sind Sie mit ...?
- der Wohngegend, in der Sie leben -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Persönliche Zufriedenheit

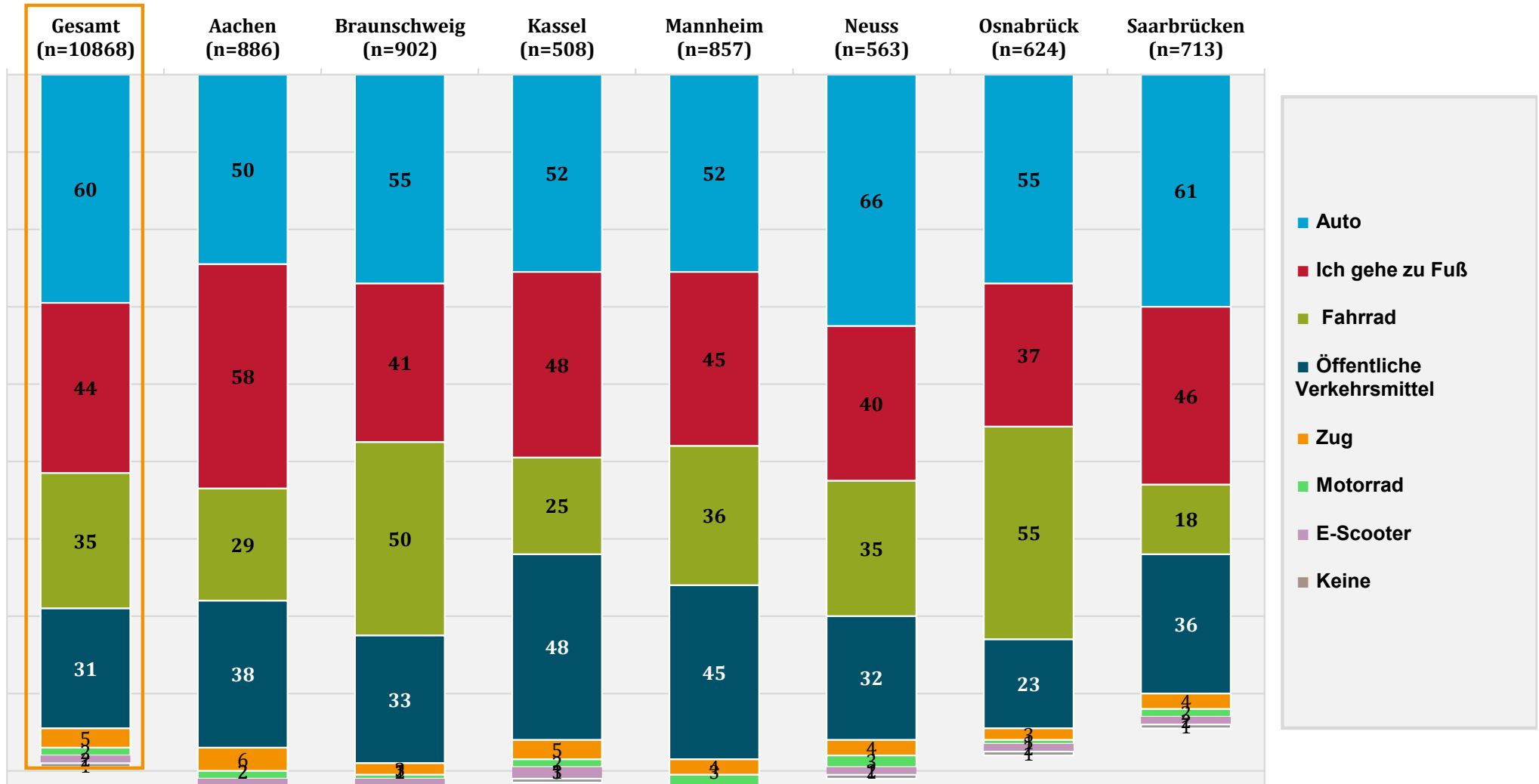
- Wohngegend -

- Minimal unter dem Niveau der allgemeinen Lebenszufriedenheit ist die Zufriedenheit mit der Wohngegend, in der man lebt: 87 Prozent der Befragten sind mit dieser sehr/eher zufrieden. Es zeigen sich insgesamt geringe Unterschiede zwischen den teilnehmenden Städten.
- Im Städtevergleich am zufriedensten sind die Bürgerinnen und Bürger in Konstanz (91 Prozent) und Ingolstadt (90 Prozent).
- Der Anteil der mit der Wohngegend (eher) Unzufriedenen ist in Mannheim mit 16 Prozent tendenziell etwas höher als in den anderen Städten.

Häufig genutzte Verkehrsmittel

- 150.000 bis 450.000 Einwohner -

Frage 4: Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten? Sie können bis zu 2 Antworten ankreuzen!



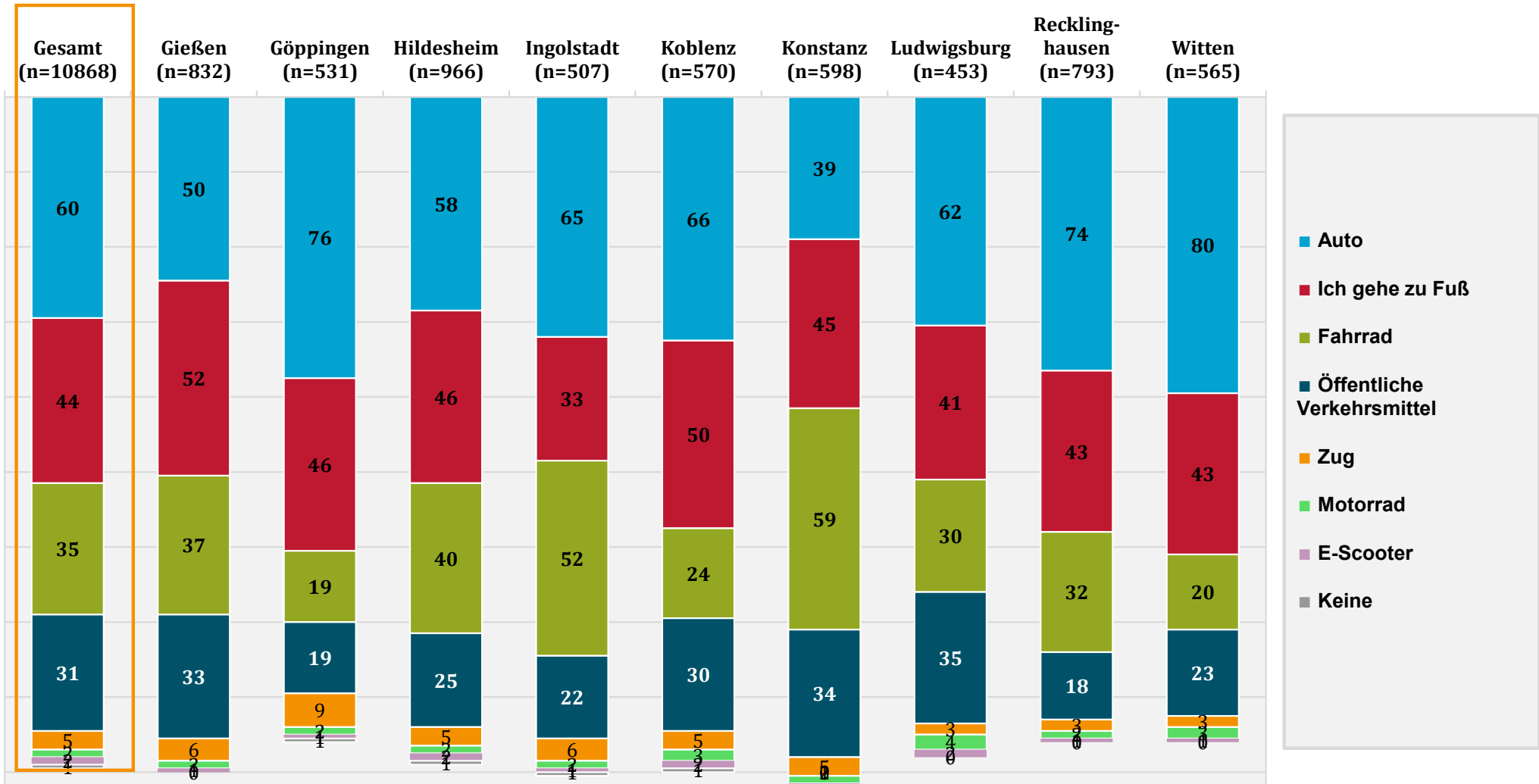
Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; keine Ausweisung für "weiß nicht / keine Angabe"

Häufig genutzte Verkehrsmittel

- unter 150.000 Einwohner -

Frage 4: Welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) benutzen Sie an einem normalen Tag am häufigsten? Sie können bis zu 2 Antworten ankreuzen!



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; keine Ausweisung für "weiß nicht / keine Angabe"

Häufig genutzte Verkehrsmittel

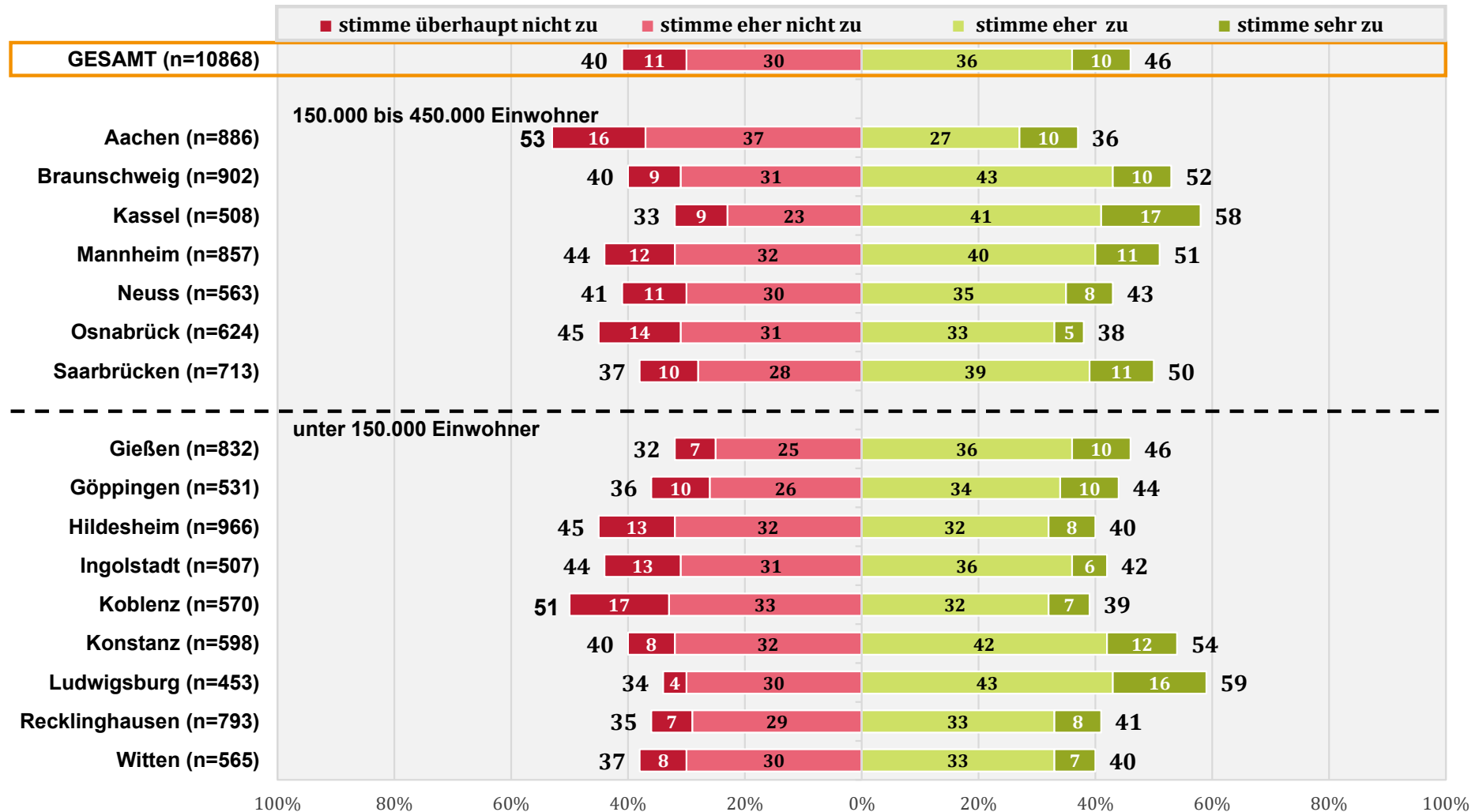
- Zusammenfassung -

- Die Befragten konnten hier bis zu zwei Verkehrsmittel angeben, die sie an einem normalen Tag am häufigsten nutzen.
- 60 Prozent der Befragten geben das Auto als das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel an. Etwas weniger als die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger geht regelmäßig zu Fuß (44 Prozent), 35 Prozent nutzen das Fahrrad und fast ein Drittel öffentliche Verkehrsmittel. Andere Verkehrsmittel sind zu vernachlässigen.
- In besonderem Maße autoaffin sind die Bürgerinnen und Bürger in Witten, Göppingen und Recklinghausen.
- Das Auto bleibt am ehesten einmal stehen in Konstanz, Gießen und Aachen.
- Öffentliche Verkehrsmittel sind vor allem in der Großstadt Mannheim sowie in der mittelgroßen Stadt Kassel beliebt. In Recklinghausen, Göppingen, Ingolstadt, Osnabrück und Witten werden öffentliche Verkehrsmittel am seltensten genutzt.
- Besonders fahrradaffin sind Befragte in Konstanz, Osnabrück, Ingolstadt und Braunschweig. In Konstanz liegt die Fahrradnutzung über der des Autos. In Saarbrücken, Göppingen und Witten wird dagegen verhältnismäßig wenig Fahrrad gefahren.

Öffentlicher Nahverkehr

- Bezahlbarkeit -

Frage 5: Wenn Sie an Ihre eigenen Erfahrungen oder Wahrnehmungen mit dem öffentlichen Nahverkehr in ... (Stadtname) denken: Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu? Der öffentliche Nahverkehr in ... (Stadtname) ist ...
- bezahlbar -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Öffentlicher Nahverkehr

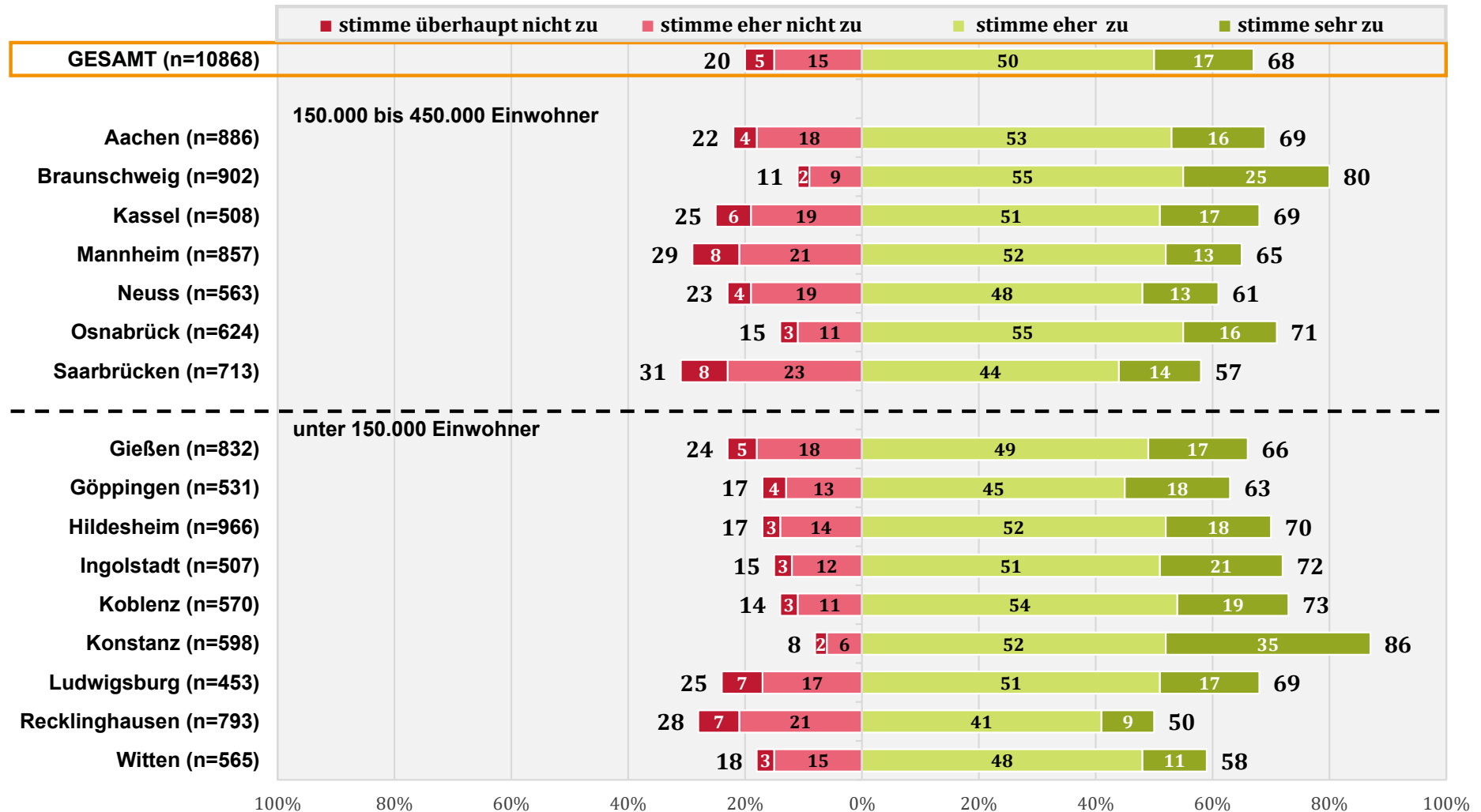
- Bezahlbarkeit -

- Insgesamt finden 46 Prozent der Befragten den öffentlichen Nahverkehr bezahlbar, 40 Prozent können dem (eher/überhaupt) nicht zustimmen.
- Eine hohe Zustimmung hinsichtlich der Bezahlbarkeit gibt es bei den Bürgerinnen und Bürgern in Ludwigsburg (59 Prozent), Kassel (58 Prozent) und Konstanz (54 Prozent).
- Kritischer äußern sich die Befragten dagegen in Aachen und Koblenz. Hier sagen mehr als die Hälfte der befragten Bürgerinnen und Bürger, dass der öffentliche Nahverkehr (eher) nicht bezahlbar ist.

Öffentlicher Nahverkehr

- Sicherheit -

Frage 5: Wenn Sie an Ihre eigenen Erfahrungen oder Wahrnehmungen mit dem öffentlichen Nahverkehr in ... (Stadtname) denken: Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu? Der öffentliche Nahverkehr in ... (Stadtname) ist ...
- sicher -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Öffentlicher Nahverkehr

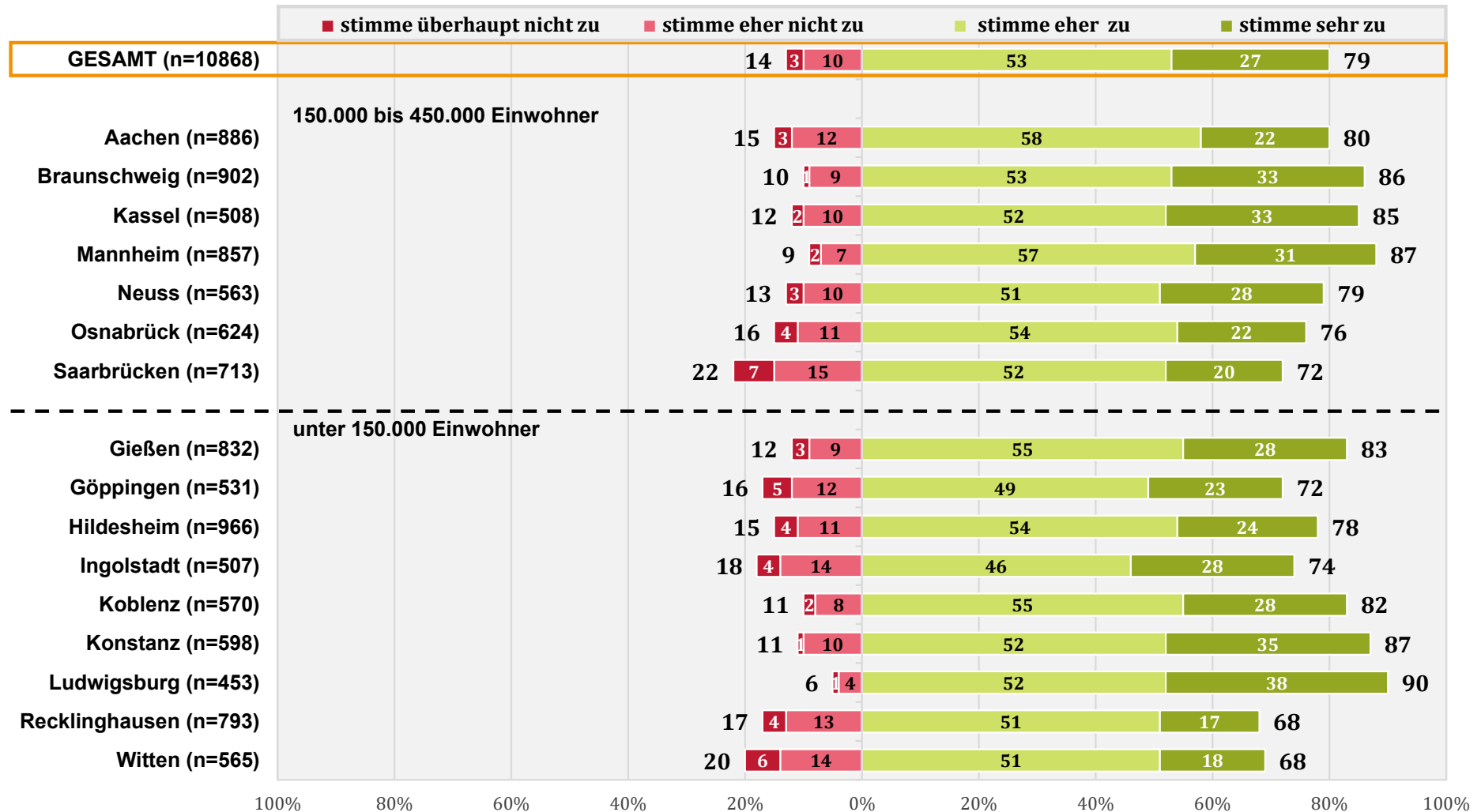
- Sicherheit -

- Der öffentliche Nahverkehr wird von über zwei Dritteln der Bürgerinnen und Bürger (68 Prozent) als sicher empfunden.
- In Konstanz und Braunschweig ist das Sicherheitsempfinden mit Abstand am höchsten. Mehr als acht von zehn Befragten stimmen der Aussage „Der öffentliche Nahverkehr in ... (Stadtname) ist sicher“ sehr/eher zu.
- In Saarbrücken, Mannheim und Recklinghausen fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel noch am ehesten nicht sicher.

Öffentlicher Nahverkehr

- Erreichbarkeit -

Frage 5: Wenn Sie an Ihre eigenen Erfahrungen oder Wahrnehmungen mit dem öffentlichen Nahverkehr in ... (Stadtname) denken: Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu? Der öffentliche Nahverkehr in ... (Stadtname) ist ...
- gut zu erreichen -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Öffentlicher Nahverkehr

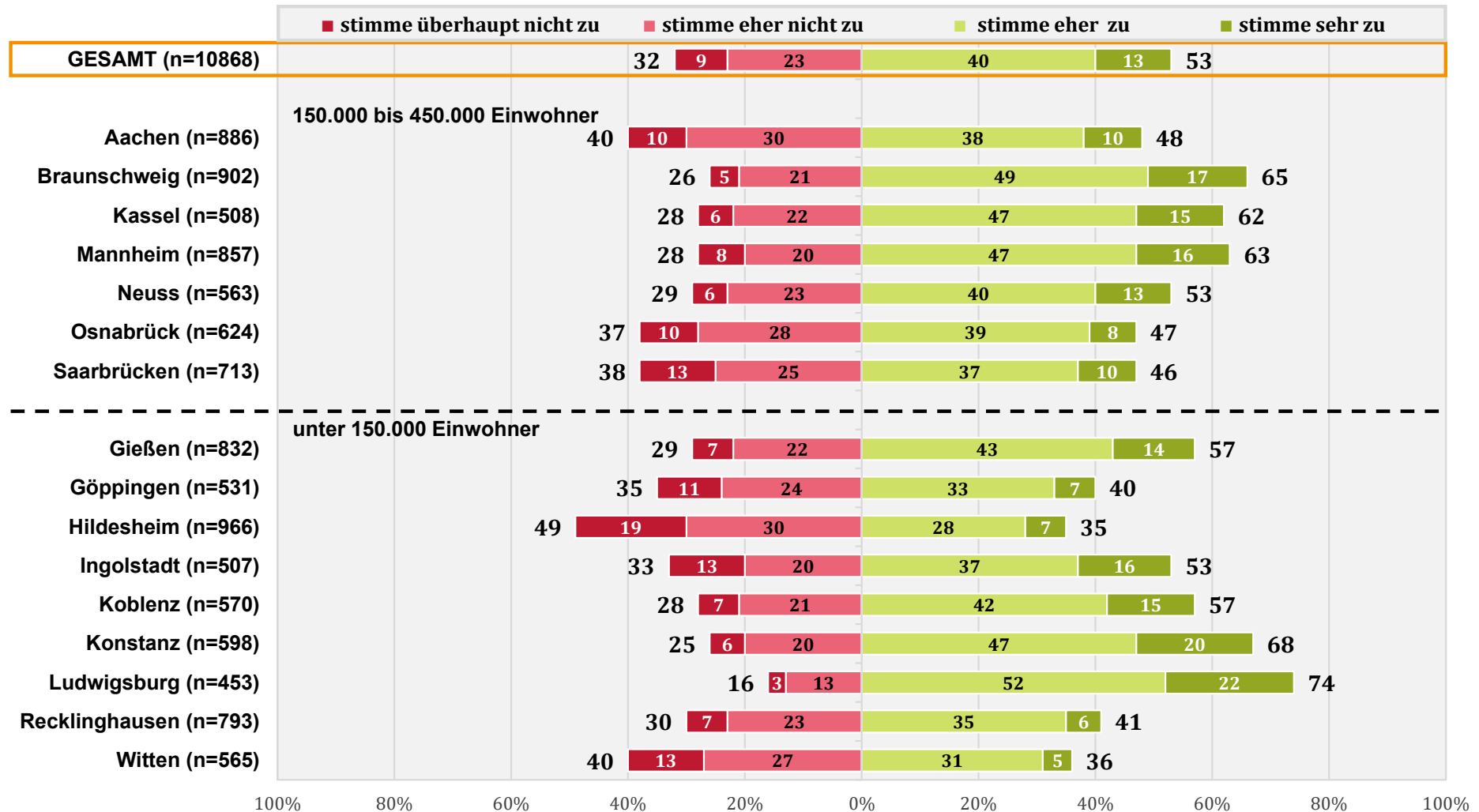
- Erreichbarkeit -

- Acht von zehn Befragten sehen die Erreichbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel positiv.
- Vor allem in Ludwigsburg, aber auch in Konstanz, Mannheim, Braunschweig und Kassel wird die Erreichbarkeit als gut bewertet. In diesen Städten liegen die Zufriedenheitsquoten jeweils über 85 Prozent.
- Am ehesten Handlungsbedarf sehen die Bürgerinnen und Bürger in Saarbrücken und Witten.

Öffentlicher Nahverkehr

- Taktung -

Frage 5: Wenn Sie an Ihre eigenen Erfahrungen oder Wahrnehmungen mit dem öffentlichen Nahverkehr in ... (Stadtname) denken: Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu? Der öffentliche Nahverkehr in ... (Stadtname) ist ...
- häufig getaktet -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Öffentlicher Nahverkehr

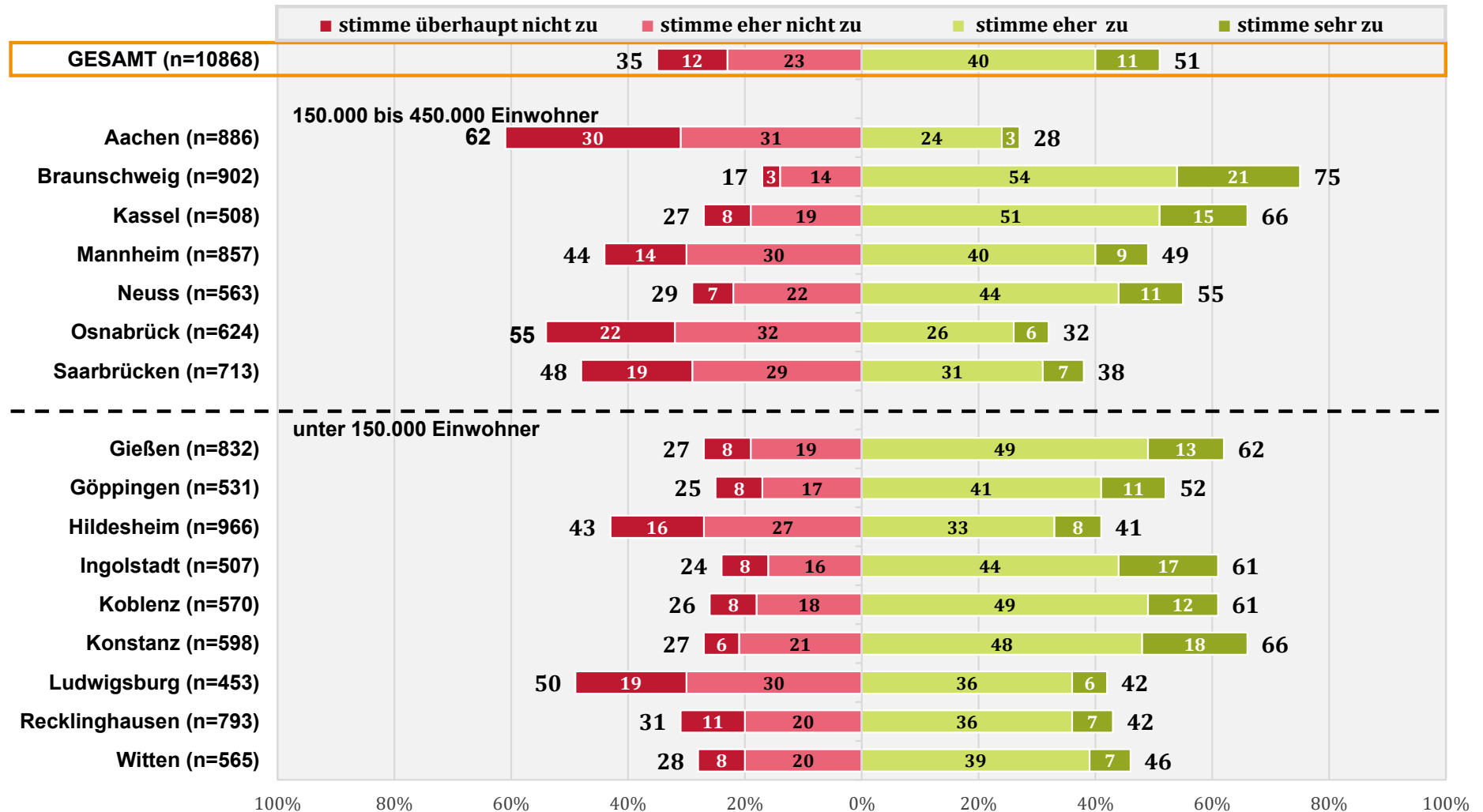
- Taktung -

- Über die Hälfte der Befragten stimmt der Aussage einer häufigen Taktung des öffentlichen Nahverkehrs (sehr/eher) zu.
- Zwischen den einzelnen Städten gibt es teilweise starke Unterschiede in der Bewertung der Taktung des öffentlichen Nahverkehrs.
- Als häufig getaktet empfinden die Bürgerinnen und Bürger den öffentlichen Nahverkehr vor allem in Ludwigsburg (74 Prozent) und Konstanz (68 Prozent).
- Ausbaufähig ist die Taktung vor allem in Hildesheim. Diese werden von 49 Prozent der Befragten (eher) negativ bewertet. Aber auch in Witten, Aachen, Saarbrücken und Osnabrück sehen die Bürgerinnen und Bürger Handlungsbedarf.

Öffentlicher Nahverkehr

- Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit -

Frage 5: Wenn Sie an Ihre eigenen Erfahrungen oder Wahrnehmungen mit dem öffentlichen Nahverkehr in ... (Stadtname) denken: Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu? Der öffentliche Nahverkehr in ... (Stadtname) ist ...
- zuverlässig (kommt wie angekündigt) -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

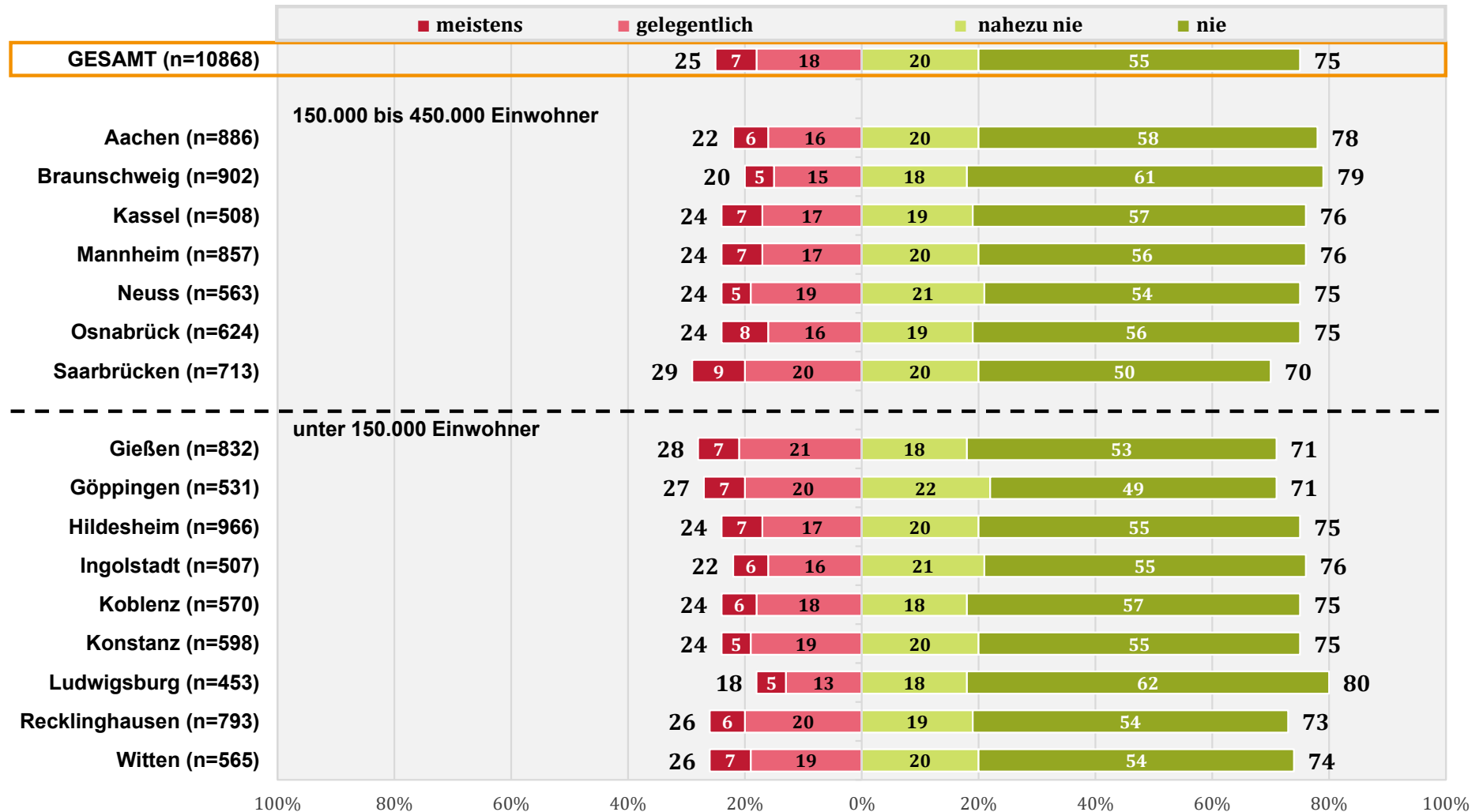
Öffentlicher Nahverkehr

- Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit -

- Die Hälfte der Befragten empfinden den öffentlichen Nahverkehr als zuverlässig. Auch hier gibt es starke Unterschiede zwischen den Städten.
- Besonders pünktlich fährt der öffentliche Nahverkehr nach Ansicht der Bürgerinnen und Bürger in Braunschweig. Hier liegt die Zustimmungquote bei 75 Prozent.
- Den größten Handlungsbedarf sehen die Bürgerinnen und Bürger in Aachen und Osnabrück. Dort sind über die Hälfte der Befragten der Meinung, dass der öffentliche Nahverkehr (eher) unzuverlässig ist. Aber auch in Ludwigsburg und Saarbrücken besteht nach Ansicht der Befragten noch Handlungsbedarf.

Finanzsituation in Privathaushalten

Frage 6: Würden Sie sagen, Sie hatten während der letzten 12 Monate am Ende des Monats Schwierigkeiten beim Bezahlen Ihrer Rechnungen?



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Finanzsituation in Privathaushalten

- Zusammenfassung -

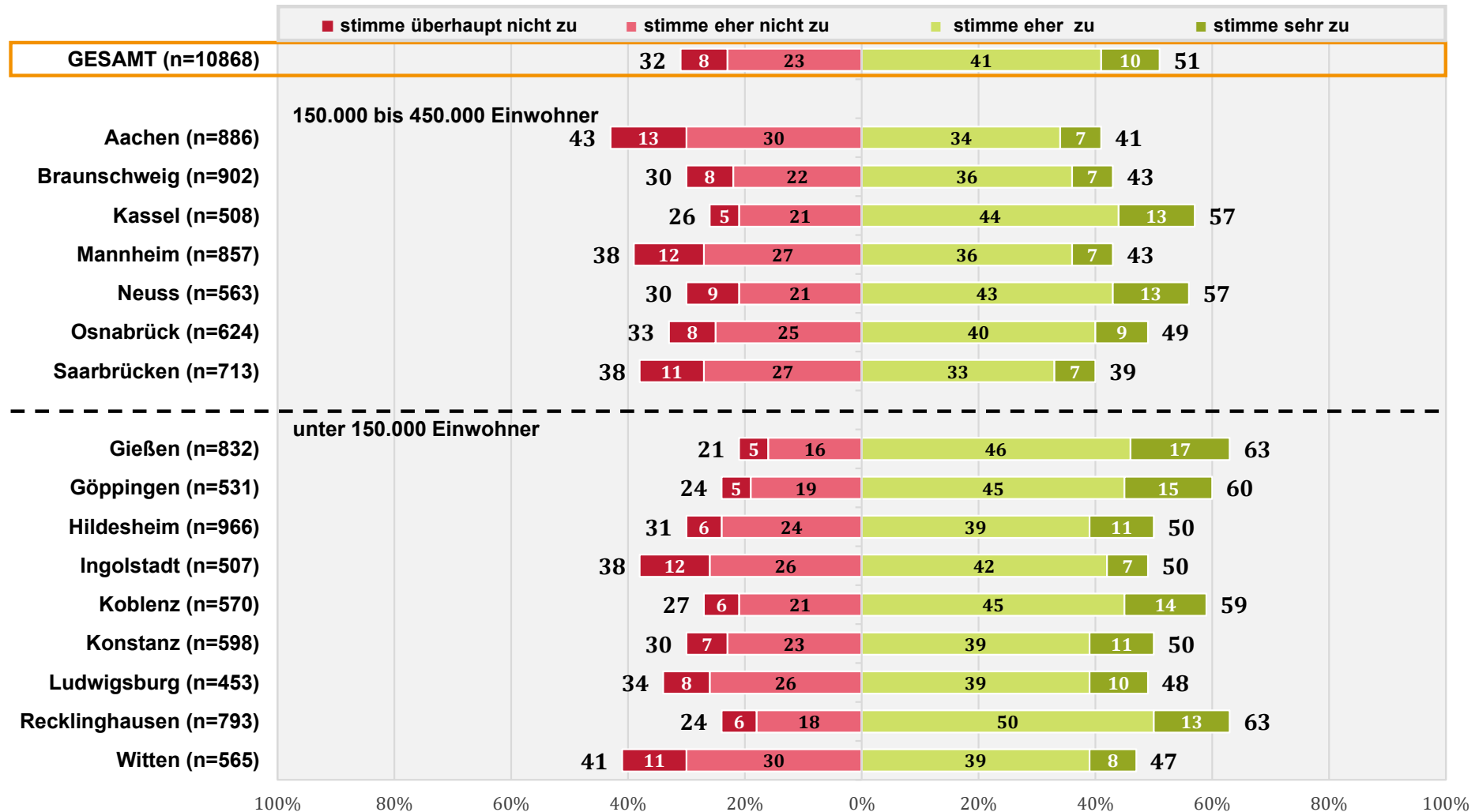
- Probleme damit, dass das Geld am Ende des Monats nicht mehr zum Bezahlen von Rechnungen reicht, kennen über alle Städte hinweg 75 Prozent nahezu nie bzw. nie. Mehr als die Hälfte der Befragten haben solche Probleme sogar nie.
- Alle teilnehmenden Städte haben Werte auf ungefähr gleichem Niveau.
- In Ludwigsburg, Braunschweig und Aachen liegen die Anteile derjenigen, die keine finanziellen Engpässe kennen, mit um die 80 Prozent am höchsten.
- Am häufigsten wird von finanziellen Problemen in Saarbrücken, Gießen und Göppingen berichtet. Hier sind jeweils mehr als ein Viertel der Befragten von finanziellen Engpässen betroffen.

Stadtverwaltung

- Schnelle und unkomplizierte Hilfe -

Frage 7: Im Folgenden geht um einige Aussagen zu Ihrer Stadtverwaltung. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

- Wenn man sich an die Stadtverwaltung in ... (Stadtname) wendet, wird einem schnell und unkompliziert geholfen. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Stadtverwaltung

- Schnelle und unkomplizierte Hilfe -

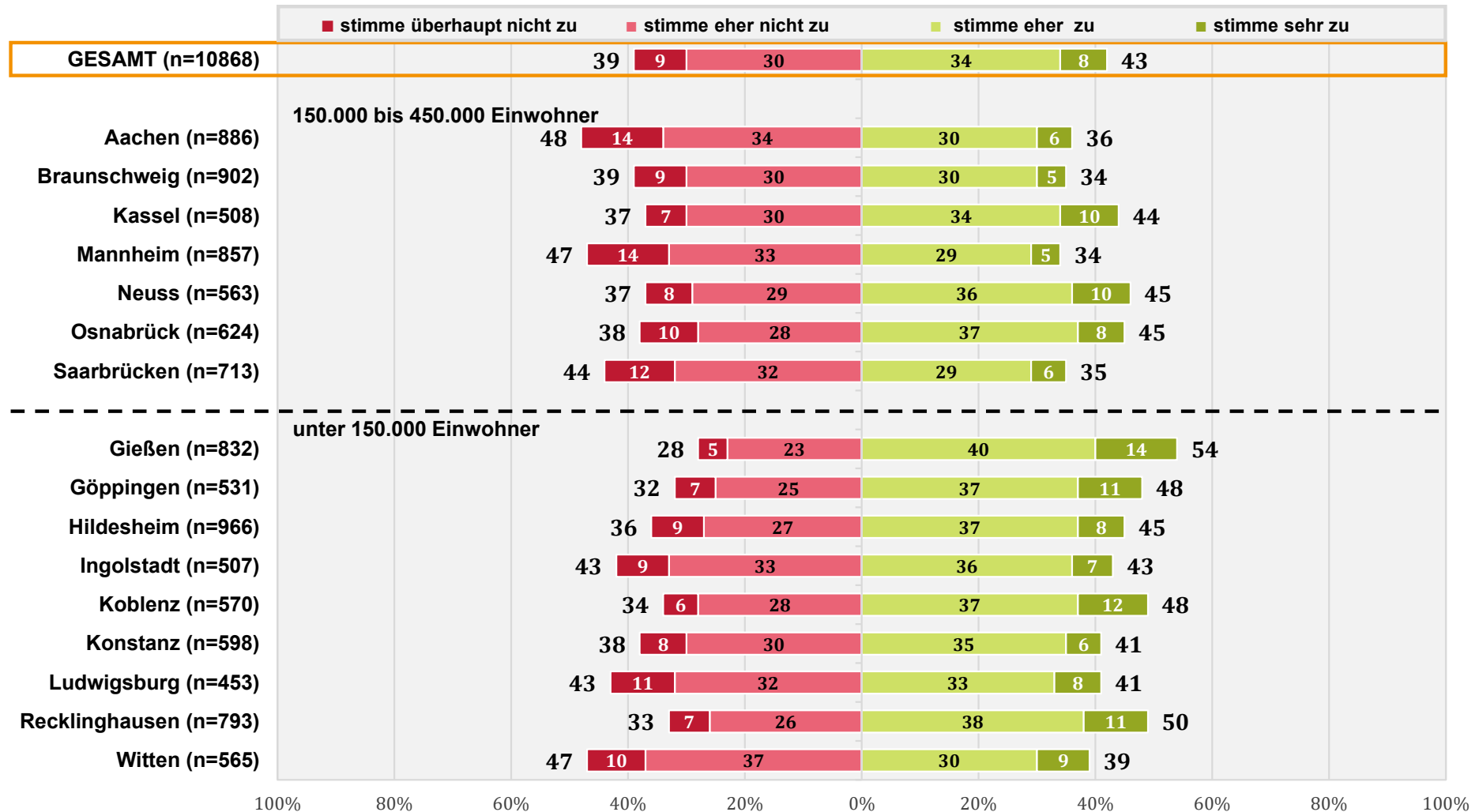
- Die Hälfte der Befragten ist insgesamt mit dem Service der eigenen Stadtverwaltung zufrieden.
- Deutlich zufriedener als der Durchschnitt sind die Bürgerinnen und Bürger in Gießen, Recklinghausen, Göppingen und Koblenz. Hier sind rund sechs von zehn Befragten der Meinung, dass die Stadtverwaltung schnell und unkompliziert hilft.
- Defizite in der Kundenorientierung der Stadtverwaltung konstatieren vor allem die Bürgerinnen und Bürger in Aachen (stimme eher/überhaupt nicht zu: 43 Prozent) und Witten (41 Prozent).

Stadtverwaltung

- Unkomplizierte und einfache Abläufe -

Frage 7: Im Folgenden geht um einige Aussagen zu Ihrer Stadtverwaltung. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

- Die Abläufe bei der Stadtverwaltung sind unkompliziert und einfach zu verstehen. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Stadtverwaltung

- Unkomplizierte und einfache Abläufe -

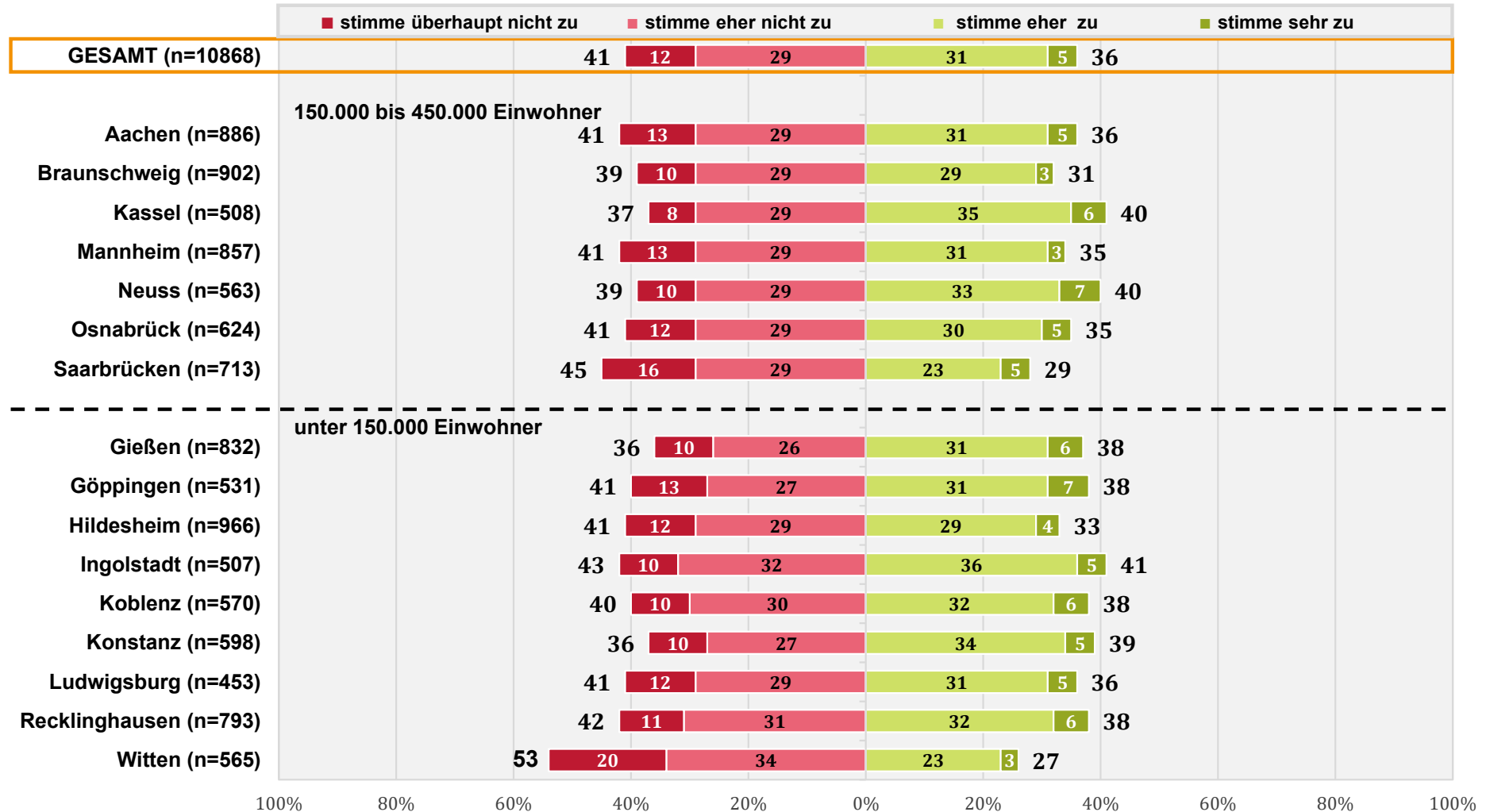
- Unkomplizierte und einfach zu verstehende Abläufe in der eigenen Stadtverwaltung können 43 Prozent der Befragten sehr/eher bestätigen.
- Etwas positiver äußern sich die Bürgerinnen und Bürger in Gießen, Recklinghausen, Koblenz und Göppingen. Circa die Hälfte der Befragten sehen hier die Abläufe als (eher) unkompliziert und einfach zu verstehen an.
- Handlungsbedarf sehen 48 Prozent der Befragten in Aachen, in Mannheim und Witten mit jeweils 47 Prozent.

Stadtverwaltung

- Angemessene Gebühren -

Frage 7: Im Folgenden geht um einige Aussagen zu Ihrer Stadtverwaltung. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

- Die von der Stadtverwaltung geforderten Gebühren sind angemessen. . -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Stadtverwaltung

- Angemessene Gebühren -

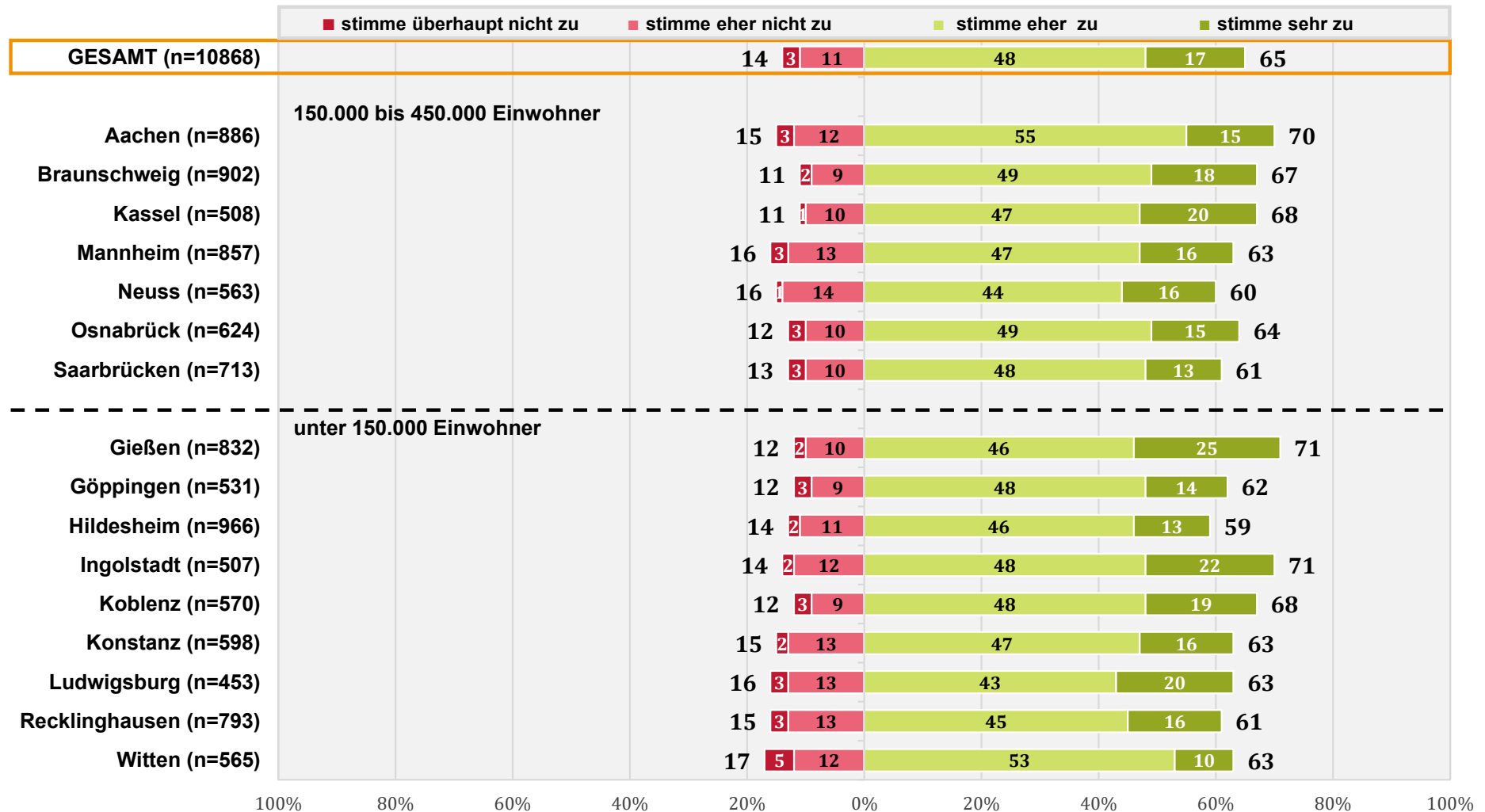
- Die festgesetzten Gebühren der eigenen Stadtverwaltung erachten insgesamt 36 Prozent der Befragten als angemessen.
- Knapp ein Viertel der Befragten macht zu diesem Thema keine Aussage.
- Überdurchschnittlich zufrieden sind die Bürgerinnen und Bürger vor allem in Ingolstadt, Kassel, Neuss und Konstanz. Hier halten jeweils etwa vier von zehn Befragten die Gebühren der eigenen Stadtverwaltung als angemessen.
- Am ehesten zu hoch empfinden die Befragten die Gebühren in Witten, Saarbrücken, Ingolstadt und Recklinghausen.

Stadtverwaltung

- Verfügbarkeit im Internet -

Frage 7: Im Folgenden geht um einige Aussagen zu Ihrer Stadtverwaltung. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

- Informationen und Dienstleistungen der Stadtverwaltung stehen im Internet zur Verfügung. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Stadtverwaltung

- Verfügbarkeit im Internet -

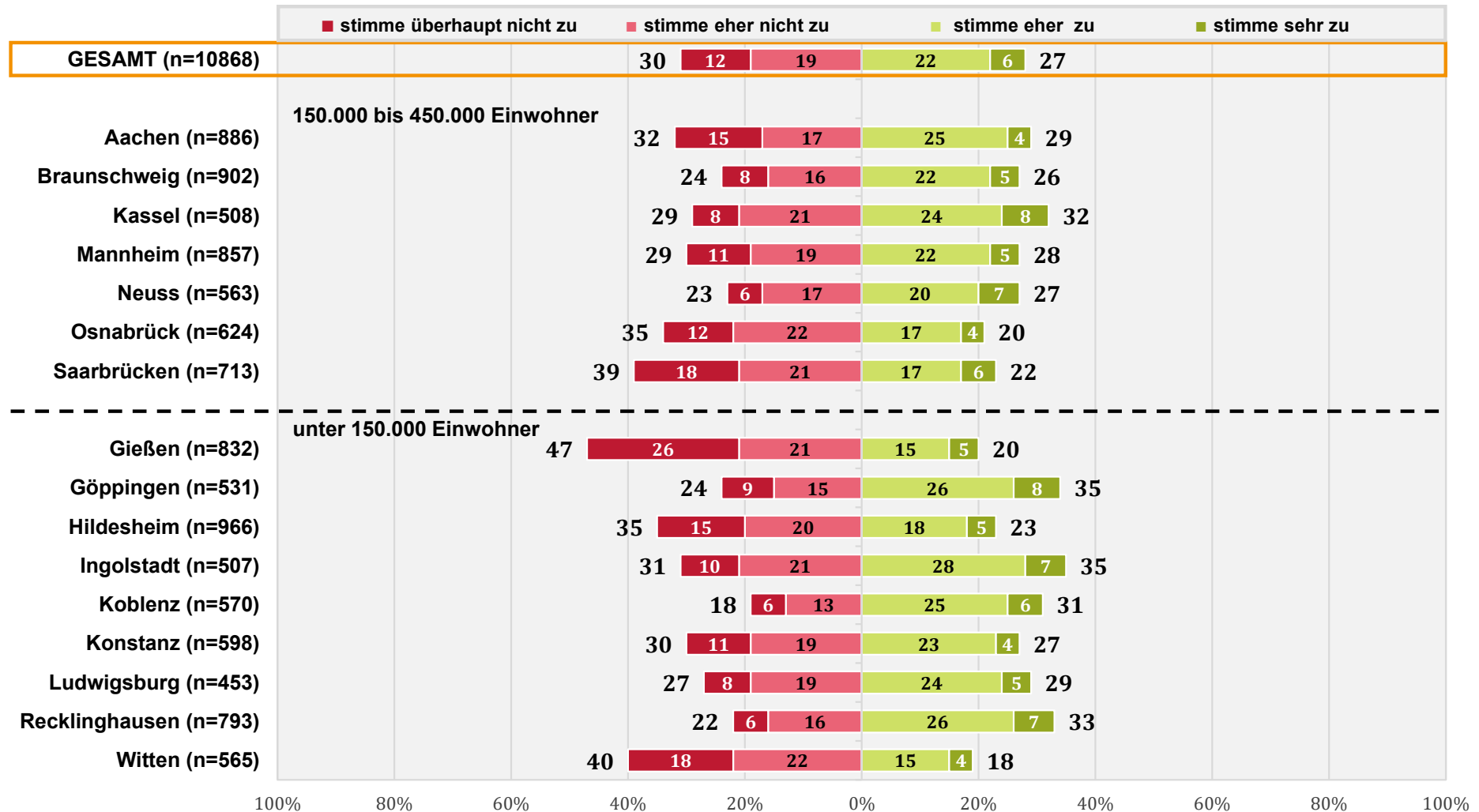
- 65 Prozent der Befragten bewerten die Verfügbarkeit von Informationen und Dienstleistungen ihrer Stadtverwaltung im Internet positiv.
- Gut 20 Prozent machen hierzu keine Angabe.
- Auf diesem Niveau gibt es kaum Unterschiede zwischen den einzelnen Städten. Hildesheim hat mit 59 Prozent die niedrigste Zustimmung.
- Über alle Städte hinweg ist auch der Anteil der Bürgerinnen und Bürger, die die verfügbaren Informationen und Dienstleistungen im Internet als unzureichend bewerten, auf ähnlichem Niveau (11 bis 17 Prozent).

Stadtverwaltung

- Verantwortungsvoller Umgang mit Finanzen -

Frage 7: Im Folgenden geht um einige Aussagen zu Ihrer Stadtverwaltung. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.

- Die Stadt ... (Stadtname) geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um. -



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“

Stadtverwaltung

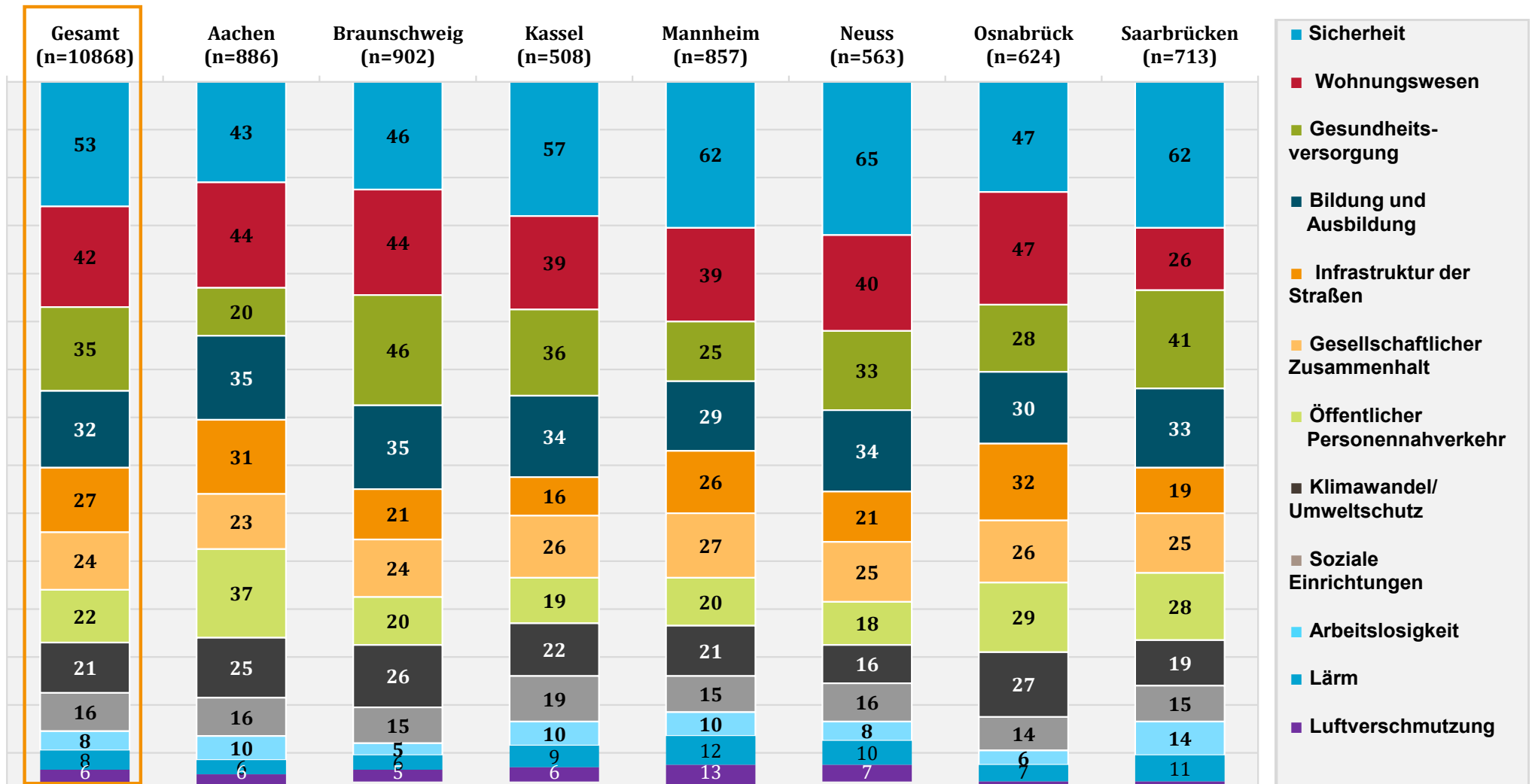
- Verantwortungsvoller Umgang mit Finanzen -

- Nur etwas mehr als ein Viertel aller Befragten stimmt der Tatsache zu, dass ihre Stadt verantwortungsvoll mit den Finanzen umgeht, 30 Prozent teilt diese Auffassung nicht.
- 42 Prozent der Befragten machen darüber keine Aussage.
- Am deutlichsten ausgeprägt ist das Vertrauen in einen angemessenen Umgang mit öffentlichen Haushaltsmitteln in Göppingen und Ingolstadt (jeweils 35 Prozent), gefolgt von Recklinghausen (33 Prozent) sowie Kassel (32 Prozent). Knapp über dem Durchschnitt liegen ebenfalls Koblenz, Ludwigsburg, Aachen und Mannheim (jeweils ca. ein Drittel der Befragten).
- In Gießen, Witten und Saarbrücken können 47, 40 bzw. 39 Prozent (eher) nicht dem verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen zustimmen.

Die wichtigsten Themen in einer Stadt

- 150.000 bis 450.000 Einwohner -

Frage 8: Welche der folgenden Themen sind Ihrer Meinung nach DIE DREI WICHTIGSTEN für ... (Stadtname)?



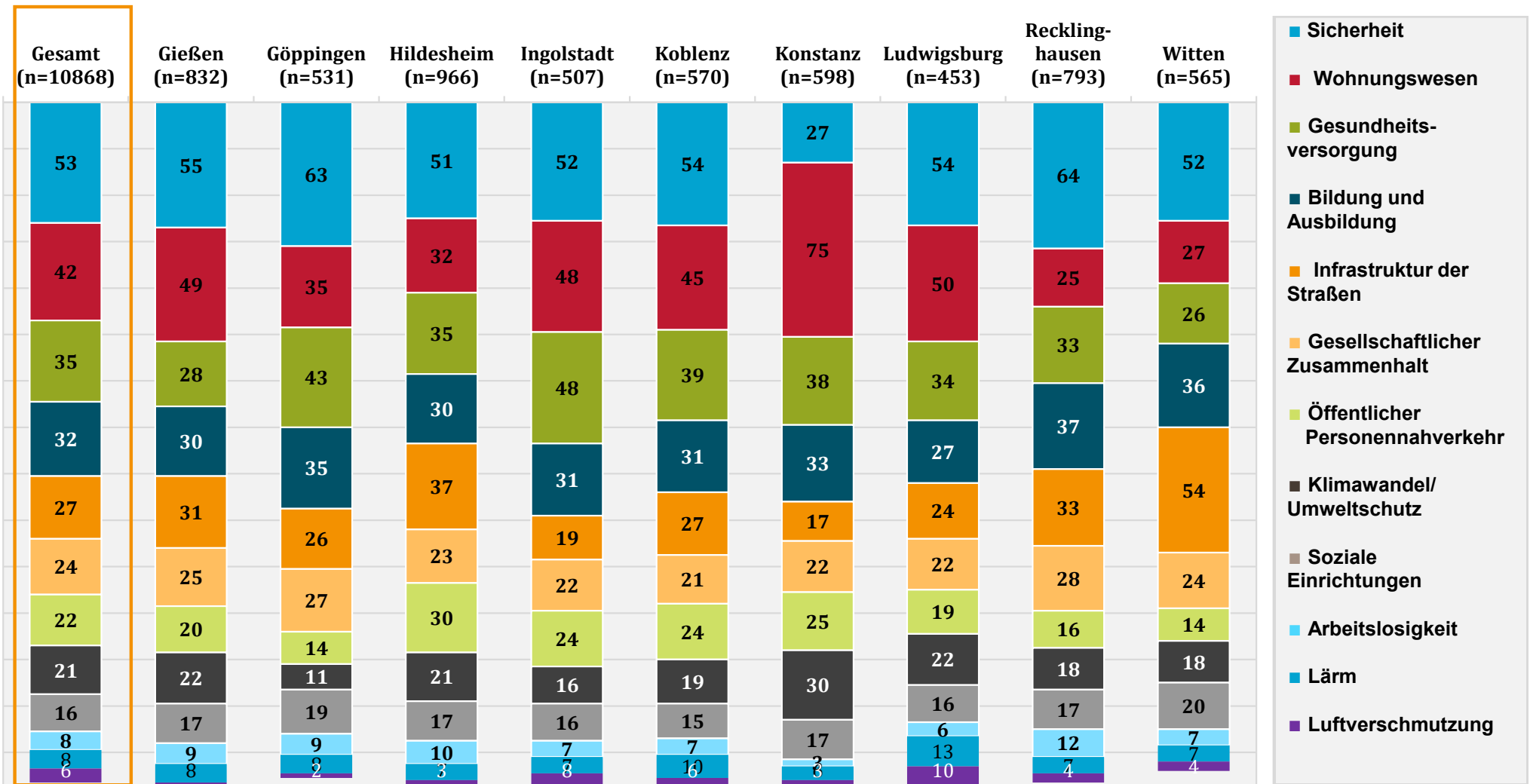
Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; keine Ausweisung für "weiß nicht / keine Angabe"

Die wichtigsten Themen in einer Stadt

- unter 150.000 Einwohner -

Frage 8: Welche der folgenden Themen sind Ihrer Meinung nach DIE DREI WICHTIGSTEN für ... (Stadtname)?



Basis: Alle Städte

Angaben in Prozent; keine Ausweisung für "weiß nicht / keine Angabe"

Die wichtigsten Themen in einer Stadt

- Zusammenfassung -

- Die Sicherheit gilt mit 53 Prozent als wichtigstes Thema für die Befragten aller 16 teilnehmenden Städte. Auf Platz zwei der wichtigsten Themen steht das Wohnungswesen (42 Prozent), gefolgt von der Gesundheitsversorgung (35 Prozent).
- Die geringste Bedeutung im Ranking der zehn vorgegebenen Themen hat Luftverschmutzung (6 Prozent), gefolgt von Arbeitslosigkeit und Lärm (jeweils 8 Prozent).
- Im Einzelnen gibt es aber große Unterschiede zwischen den Städten.
- Das Thema Sicherheit hat eine besonders hohe Wichtigkeit in Neuss, Recklinghausen, Göppingen, Saarbrücken und Mannheim.
- Den Bewohnerinnen und Bewohnern in Konstanz ist das Thema Wohnungswesen auffallend wichtig.
- Die Gesundheitsversorgung ist besonders häufig den Befragten in Ingolstadt und Braunschweig wichtig.
- Das Thema Infrastruktur und Straßen erhält in Witten eine größere Bedeutung als in anderen Städten. In Aachen ist es der Öffentliche Personennahverkehr, der hier auffallend häufig als das wichtigste Thema genannt wurde.

Ihr Projekt-Team

Sören Winzer

Managing Director

+49-6128-747-148

soeren.winzer@ifak.com



Beate Herdt-Born

Senior Consultant

+49-6128-747-159

beate.herdt-born@ifak.com



Lily Carr

Consultant

+49-6128-747-168

lily.carr@ifak.com

